



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)

329 (21.7.1939) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-293663](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-293663)

Volksfreisbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Verlag und Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15, Henschel-Sammel-Str. 354 21. Das „Volksfreisbanner“ Ausgabe A erscheint wöchentlich 12mal, Bezugspreis: Drei Monats 2,30 RM, und 30 Bg. Traktat: durch die Post 2,30 RM, (einschließlich 70,08 Bg. Postzeitungsgebühr) jährlich 72 Bg. Belegheft. Die Ausgabe B erscheint wöchentlich 12mal, Bezugspreis: Drei Monats monatlich 1,70 RM, und 30 Bg. Traktat: durch die Post 1,70 RM, (einschließlich 53,06 Bg. Postzeitungsgebühr) jährlich 42 Bg. Belegheft.



Einzelverkaufspreis 10 Bg. — Ist die Zeitung am Erscheinen (auch durch höhere Gewalt) verhindert, so besteht kein Anspruch auf Entschädigung. — Anzeigen: Gelohnauftrag: Die 12-gelappte Millimeterzeile 15 Bg. Die 4-spaltige Millimeterzeile im Textteil 1,00 RM. Scherensinger und Weinheimer Ausgabe: Die 12-gelappte Millimeterzeile 4 Bg. Die 4-spaltige Millimeterzeile im Textteil 18 Bg. — Adress- und Erfüllungsort: Mannheim, Kaiserliche Postdirektion: Mannheim, Postfach 1000, Druckerei: Mannheim, Postfach 1000, Druckerei: Mannheim.

Früh-Ausgabe A

9. Jahrgang

MANNHEIM

Nummer 329

Freitag, 21. Juli 1939

Kraft durch Freude - eine Barde des Friedens

Die große KdF-Reichstagung in Hamburg hat begonnen Göring beauftragte Industrie und Häfen im Ruhrgebiet

Gesteigerte Ausfuhr nach Ungarn

Berlin, 20. Juli. (H-B-Junt.)

Auf Anregung der deutschen und der ungarischen Regierung haben in Berlin bei der Reichsgruppe Industrie zwischen Vertretern beider Industrien Besprechungen in der Frage des deutsch-ungarischen Warenverkehrs stattgefunden. An diesen Besprechungen waren die Vertreter der Maschinenindustrie, der Elektrotechnik und der feinmechanischen und optischen Industrie beteiligt. Die Besprechungen, die in freundschaftlichem Geiste geführt wurden, haben — ausgehend von dem Wunsche einer Intensivierung des gegenseitigen Verkehrs — zu dem Ergebnis geführt, daß auf einer Reihe von Gebieten eine Steigerung der deutschen Industrieausfuhr nach Ungarn unter voller Wahrung der Interessen der ungarischen Industrie möglich ist.

Ueber den Kreis der bisher beteiligten Industriegruppen hinaus sollen im Herbst dieses Jahres zwischen weiteren Industriegruppen Besprechungen mit der gleichen Zielsetzung stattfinden. Die bisher beteiligten Industriegruppen werden auf der gewonnenen Basis ihre Arbeiten fortsetzen.

König Gustaf eröffnete die Ringiade

Stockholm, 20. Juli. (H-B-Junt.)

König Gustaf eröffnete am Donnerstagnachmittag im hiesigen Olympia-Stadion die zum Andenken an den Schöpfer der Schwedischen Gymnastik, Ling, veranstaltete Ringiade. 37 Nationen mit über 6000 Aktiven nahmen an dieser Gymnastik-Olympiade teil. Die Begrüßungsansprache hielt in schwedischer, englischer und deutscher Sprache der Vorsitzende des schwedischen Organisationsausschusses für die Olympiade, Edgarth.



Bundesoberrichter Lauer und Frau scheuen den Fotografen

Der frühere amerikanische Bundesoberrichter Edgar Lauer und seine Frau verbargen ihre Gesichter hinter Tüchern und Fächern, als sie beim Verlassen des New Yorker Gefängnisses, in dem Frau Lauer wegen Schmuggels drei Monate Haft verbüßt hatte, von den Fotografen der New Yorker Presse aufgespürt wurden.

Farbenfrohes Bild in der alten Hansestadt

Dr. Ley sprach zur in- und ausländischen Presse

Hamburg, 20. Juli. (H-B-Junt.)

Den Auftakt zur großen KdF-Reichstagung bildete wieder der schon traditionell gewordene Empfang der in- und ausländischen Presse durch den Reichsorganisationsleiter, der in den herrlichen Räumen des stolzen KdF-Schiffes „Robert Ley“ stattfand.

Weit über hundert Pressevertreter, darunter eine große Zahl ausländischer, nahmen an dem Empfang teil. Dr. Ley wies auf den starken Besuch des Auslandes bei den Hamburger KdF-Tagungen hin. Die ausländischen Freunde ließen sich nicht durch Lügen und Falschmeldungen. Er verwies weiter auf den französischen Feiertag des 14. Juli, der in diesem Jahre ganz im Zeichen der Kriegsgedächtnisfeier stand, und verglich ihn mit dem Feiertag des deutschen Kulturlebens, dem Tag der Deutschen Kunst, den man jetzt in München gefeiert habe. Der Führer, so sagte Dr. Ley, beweiße täglich, daß er nicht auf einen Krieg hinarbeite.

Dieses Fest in Hamburg sei eine Art Fortsetzung der Münchener Tage. „In München war die Kunst triumphierend, in Hamburg soll es die Freude sein. Wir wollen ein Fest der Volksgemeinschaft feiern, ein Fest der Freude und des Friedens. Dieses Fest soll aber auch ein Fest der Kraft und Gesundheit sein, aber kein Fest der Gewalt, ein Fest der Selbstsicherheit und der Selbstbeherrschung, der Volkstreu und der sozialen Gerechtigkeit.“ „Wir wollen“, so schloß der Reichsorganisationsleiter, daß „Kraft durch Freude“ eine Parole des Friedens für die Welt wird. Wir wollen sie als antimarkistische Parole hinausrufen, denn wir wollen der Parole, daß die Arbeit eine Last wäre, entgegenwirken.“

Schon den ganzen Donnerstag gaben die Trachten- und Volkstanzgruppen Hamburg das Gepräge. Eine Fülle schöner Trachten aus den deutschen Gauen und dem Ausland zieht das Auge auf sich. Am Mittwochnachmittag sind als erste Ausländer die Ehrengäste und Trachtengruppen aus Bulgarien, Griechenland, Jugoslawien und Rumänien eingetroffen. Ihnen folgten am Donnerstag Dänen, Finnen und Holländer, Italiener, Litauer, Schweden und Ungarn. Ehrengäste der Gruppen aus Norwegen, Portugal, Spanien, der Schweiz, der Slowakei und selbst aus Japan und der Südafrikanischen Union werden an den festlichen Veranstaltungen teilnehmen, wie auch Irland und die baltischen Staaten nicht fehlen. Das KdF-Flaggschiff „Robert Ley“ bietet — neben Hotels und Privatquartieren — den Gästen aus der weiten Welt gastliche Aufnahme. 10 000 Festteilnehmer von nah und fern werden bereits in der KdF-Stadt, zu denen am Sonntag, dem Tag des grandiosen Festzuges, noch viele Tausende Volksgenossen aus den Hamburg benachbarten Gauen kommen werden.

Der Führer hat Seiner Majestät dem König der Belgier anlässlich des Nationalfeiertages drähtlich seine Glückwünsche übermittelt.

„Star“: Der Generalstab macht nicht mit

Das angebliche neue Hindernis für die Moskau-Verhandlungen

(Drahtbericht unseres Londoner Vertreters)

London, 20. Juli

In London gibt man am Donnerstag ganz offen zu, daß die Verhandlungen mit Moskau jetzt auf ihrem entscheidendsten Punkt angelangt sind. Teilweise spricht man sogar davon, daß das englische Außenamt heute die letzten Gegenvorschläge an seinen Moskauer Vorkommissar geschickt habe, die diesmal dem Kreml mit der nötigen Betonung unterbreitet werden sollen.

Nach Ansicht des „Star“ ist ein neues unerwartetes Hindernis in dem nun bald vier Monate währenden Aushandeln durch die Haltung des britischen Generalstabes aufgetreten. Der Generalstab stände Stabsbesprechungen mit den Sowjets vollkommen ablehnend gegenüber, behauptet das Blatt. Niemand hätte in der Vergangenheit irgendwelche vertraulichen Meinungsaustausche zwischen dem Kriegsministerium und den Sowjetgeneralen stattgefunden. Die Chefs der Roten Armee wünschten in der gleichen Weise behandelt zu werden wie die Franzosen, aber weder die englischen noch die französischen Generale hätten den leisesten Wunsch, ihre Geheimnisse mit der Sowjet-Union auszutauschen. In Moskau sei man außerdem verzögert, weil die

Engländer selbst den Polen ein so großes Vertrauen entgegenbrächten und General Ironside nach Warschau geschickt hätten.

Molotow soll seinen Urlaub verfrühen

Fordert Moskau den Rücktritt Chamberlains?

(Drahtbericht unseres Pariser Vertreters)

Paris, 20. Juli.

Zur Fortsetzung der Moskauer Verhandlungen wird zur Zeit zwischen London und Paris wieder ein lebhafter Gedankenaustausch gepflogen. Auffallend ist jedoch, wie wenig über die Verhandlungslage und die nächsten Schritte zu erfahren ist. Man will indessen wissen, daß Molotow vor seinem Urlaub die Vertreter der Westmächte noch einmal, und zwar noch in dieser Woche, empfangen will.

Obwohl bei der letzten Unterredung schon die „allerletzten Vorschläge“ vorgelegt wurden, sollen nun doch noch einmal Vorschläge gemacht werden. Ihre Ausarbeitung ist soweit fertiggestellt, daß mit der Uebermittlung nach Moskau bis spätestens Freitagvormittag zu rechnen ist. Es wird behauptet, Bonnet habe den Sowjet-Vorkommissar gebeten, Fortsetzung siehe Seite 2

Dazu sagt die Welt nichts!

Von Professor Dr. Johann von Leers

Ein Brief aus Brasilien, datiert aus der allerletzten Zeit: „... Jede Deutschumsarbeit ist heute in Brasilien unmöglich. Unsere Schule ist polizeilich geschlossen worden. Kein Kind unter 14 Jahren darf heute noch in einer ausländischen Sprache unterrichtet werden, auch in den Zwischenpausen darf kein Wort deutsch gesprochen werden. Unsere Jungenschaft ist aufgelöst, jede deutsche Vereinstätigkeit ruht. Proliferation von Druckschriften in ausländischer Sprache ist verboten. Eine Welle des Deutschenhasses geht über das ganze Land, angeregt durch nordamerikanische Hege, die aus Handelsinteressen die Gefahr einer deutschen Invasion an die Wand malt. Hinzu kommt das Treiben jüdischer Emigranten, die mit Haß und Nachgefühlen geladen sind und sich hier von Monat zu Monat fester einnisten. Die Erbitterung der Deutschen, die zum großen Teil seit drei und vier Generationen im Lande sind und außerordentlich viel zum Aufbau Brasiliens beigetragen haben und immer treue und loyale Bürger gewesen sind, ist unendlich groß. Wer Kinder hat, ist moralisch verpflichtet, das Land zu verlassen. Ich habe mich jetzt nach zwanzig Jahren Auslandsaufenthalt wie unzählige andere entschlossen, in die alte Heimat zurückzukehren und meinen schönen Besitz, an dem ich mich sechzehn Jahre erfreut habe und um den ich viel beneidet wurde, zu veräußern. Bei dem großen Angebot infolge Rückwanderung war das leider nur mit erheblichem Verlust möglich...“

Es ist dies nur ein Brief aus Dutzenden solcher Klagen aus der weiten Welt. Es ist aber nötig, auf diese Zusammenhänge einmal hinzuweisen, da die Welt draußen zwar täglich und stündlich von Klagen über die „Verfolgung“ der Juden in Deutschland überschüttet wird, über die Verfolgungen der Deutschen aber durch Juden und Judenfrüchte so gut wie niemals etwas zu erfahren bekommt.

Worum handelt es sich in Brasilien? Schon während des Weltkrieges, als man Brasilien sehr gegen seine Interessen in den Kampf gegen uns hegte, arbeitete die amerikanische Propaganda aus USA mit dem Schreckgespenst einer deutschen Festschließung in den stark mit deutschen Siedlungen durchsetzten Gebieten Süd-Brasilien, vor allem des Staates Sao Paulo, Rio Grande do Sul und Paraná, wo sich deutsche Siedlungen drängen, übrigens vielfach in Streulage mit Italienern und Polen. Nachdem eine stark „faschistisch“ geordnete Erneuerungsbewegung in Brasilien beiseite gedrängt ist, kann die heutige Regierung als mehr oder minder stark im Kurs der nordamerikanischen Politik stehend angesehen werden. Sie hat einen hundertfünfzigprozentigen Brasilianismus auf ihre Fahne geschrieben; ähnlich wie während des Weltkrieges sind alle Kulturorganisationen der Deutschen unterdrückt, und es wird versucht, die portugiesische Sprache auch den Angehörigen der sprachlich nicht portugiesischen Völkern, den Deutschen, Italienern, Polen, Kroaten, Japanern, aufzuzwingen, Brasilien, noch von zehn Jahren ein Land nationaler Duldung und gegenseitiger Achtung der Völkern, hat heute die kleinlichsten Methoden des europäischen Volkstumskampfes und der Zwangsentnationalis-

...ung übernommen. Hier nun haben sich die Juden eingeschaltet. Weil sie dem Deutschen Reich nichts anhaben konnten, gefallen sie sich darin, jedenfalls das Deutschtum in Brasilien zu verfolgen; sie haben es fertig bekommen, daß die sehr verständigen Einwanderungsbeschränkungen gegen Juden praktisch beseitigt sind, das Deutschtum dagegen in einer gefährlichen und abstoßenden Weise schikanieren wird.

Brasilien ist durchaus nicht das einzige Land der Deutschenverfolgung. Die Zustände in Polen zeigen ein Ausmaß der Gehässigkeit und der unritterlichen Nichtwürdigkeit auch gegen einzelne, wehrlose Deutsche, das wirklich abstoßend wirkt. Die stumpfsinnigsten alten Heger gegen das Deutschtum haben sich wieder hervorgewagt. In Lessen wurde so etwa nach Presseberichten auf einer Tagung des Westmarkenverbandes öffentlich vorgeschlagen, man solle alle deutschen Männer in Polen entmannen, damit die deutsche Brut in Polen möglichst bald verschwinden möge. Wenn das auch nur die Entlassung eines unverantwortlichen Hegers ist, die Gewalttaten gegen das Deutschtum in Tomaszow, in Anaclowa, in Galizien, in Konstantinow, die Wegnahme deutscher Schulen und deutscher Heime, die rücksichtslose Entlassung deutscher Arbeiter aus den Betrieben — das alles belastet das Leben der Deutschen in Polen aufs Newerliche.

In den Vereinigten Staaten sind seit Jahren nicht etwa nur die Reichsdeutschen, sondern auch große Teile des alten Amerika-Deutschtums das Opfer der jüdischen Boykottbewegung. Ein deutscher Name auf dem Geschäft genügt vielfach, um nicht nur Juden, sondern auch von den Juden aufgebeigte Menschen zur Boykottierung eines solchen Geschäftes zu veranlassen; Menschen mit deutschem Familiennamen, erst recht, wenn sie bewußte Deutsche sind, finden keine oder erschwerte Anstellung. Das Gleiche stößt übrigens vielfach Italienern zu, wie überhaupt in den Vereinigten Staaten die Propaganda gegen den Faschismus und gegen das Italienertum, dazu die Propaganda gegen die Japaner den deutschfeindlichen Aktionen zeitlich vorangingen. Neuerdings sind vielfach auch Araber — es gibt in den Vereinigten Staaten gar nicht wenig Araber und sogar arabische Zeitungen — das Objekt der jüdischen Hege. In Argentinien, dessen verständige Regierung sehr wohl die Be-

Nicht wahllos draufflos rauchen - gute Cigaretten bedacht genießen!
ATIKAH 5A

deutung gerade des zahlreichen deutschen Elementes für die Bildung der argentinischen Nation würdige, konnte es dennoch dazu kommen, daß in aller Oeffentlichkeit die geradezu häßliche Beschuldigung erhoben werden konnte, die Auslandsorganisation der AEDAV bereite die Eroberung Patagoniens vor. Was wir ausgerechnet mit Patagonien machen sollten, haben die Ankläger allerdings niemals verständlich zu machen verstanden. Aber immerhin — diese verübelte Angelegenheit beschäftigt ernsthaft die Oeffentlichkeit Argentiniens, obwohl jeder Einseitige lange erkannte, daß die ganze Behauptung von den finsternen deutschen Absichten gegen Argentinien ausgerechnet von England aus in die Welt gesetzt war, von England, das sich im unrechtmäßigen Besitz der argentinischen Falklands-Inseln befindet und seit Jahrzehnten die berechtigten Proteste der argentinischen Republik gegen diesen Raub in offener Wilschamung der argentinischen Ansprüche ohne Antwort zu den Akten nimmt.

Die Hege gegen das deutsche Volk ist in dem einen Land hart und in dem anderen geringer; sie taucht aber überall auf. Ihre Träger sind nicht die Engländer als Volk, sondern das Judentum und die im Dienste des Judentums stehende britische Politik. In einer solchen Zeit haben wir das Recht und die Pflicht, uns auf unsere Freunde in der Welt zu besinnen. Wir müssen dabei stets einen Unterschied zwischen den Völkern und den Regierungen machen. Sehr viele anständige Völker stehen heute leider noch unter Regierungen, die vom Judentum abhängig sind. Wer mit einem solchen Volk als Geschäftsmann zu tun hat, sollte überall und bewusst die dortigen völkischen Kreise, die Freunde des Judentums sind — und an der Stellung zur Judenfrage scheiden sich in Wirklichkeit überall in der Welt die Geister! — bevorzugen. Umgekehrt — keine deutsche Anzeige, kein deutscher Auftrag für einen Geschäftsmann, der sich in seinem eigenen Lande als Feind des Deutschtums und als Träger der jüdischen Hege gegen uns entpuppt. Findet man keinen Deutschen als Geschäftsverbindung, so handelt man richtig, wenn man einen bewußt jüden-

„Star“: Der Generalstab macht nicht mit

Fortsetzung von Seite 1

einen kleinen Ausschub der Abreise Molotows in Moskau zu erwirken.

Gerüchteleise ist zu hören, daß die letzten Forderungen Moskaus viel weiter gehen, als in Paris und London offiziell zugegeben wird. Moskau soll nämlich erbarmungslos den Rücktritt Chamberlains und seinen Ersatz durch Winston Churchill gefordert haben. Vielleicht wird dadurch die gegenwärtige Schweigsamkeit erklärlich. Zugleich erinnert man sich daran, wie sehr die Pariser Regierung Churchill umwarb und mit welchem Nachdruck sie sich in London um die Teilnahme Churchills an der Revolutionsfeier bemühte.

Condors Dar ament laß 18 Stunden

Debatte über die Abgeordneten-Pensionen

(Von unserem Londoner Vertreter)

l. b. London, 20. Juli.

Das englische Unterhaus hat vom frühen Nachmittag des Mittwochs bis Donnerstagmorgen 8 Uhr ununterbrochen getagt. Bei der Debatte ging es um die Pensionen der Parla-

mentmitglieder. Man hat sich aber selbst nach 18 Stunden nicht einig werden können, und so wurde die Debatte um eine Woche verschoben. Die Londoner Presse ist sichtlich ungehalten über den neuen Sighorod, der nur von einer Sitzung überboten wird, in der man es auf 22 Stunden brachte.

London wirbt Soldaten in Schanghai

Schanghai, 20. Juli. (SB-Funkt.)

Das englische Generalkonsulat in Schanghai fordert nach einer Mitteilung aus zuverlässiger Quelle alle in Schanghai lebenden waffenfähigen Engländer zur Eintragung in eine besondere Liste auf. Bei der Meldung soll angegeben werden, ob man militärisch bereits ausgebildet ist und ob man im Falle einer „drohenden Gefahr“ bereit ist, in Schanghai oder „auswärts“ Wehrdienste zu leisten. Die über den Rahmen des englischen Wehrgesetzes hinausgehende Anordnung wird hier als eine Maßnahme zur Verstärkung der hiesigen und in Hongkong stehenden englischen Truppen angesehen.

Schaffung eines Einkreisungsgoldblocks?

Bezeichnende Spekulationen in Paris

(Drahtbericht unseres Pariser Vertreters)

l. b. Paris, 20. Juli.

Die englischen Goldverluste veranlassen die Pariser Finanzkreise zu der Feststellung, daß nun die französischen Goldreserven in England größer seien als die englischen. Der Rückfluß des englischen Goldes ins Ausland schreite unaufhaltsam weiter, so daß die englische Beunruhigung durchaus begründet sei. Hinzu komme das in England nach dem Ausland investierte Kapital (vor allem französisches), das neuerdings schon zur Unterstützung der Varietät der beiden Valuten herangezogen werden müsse. Auf Grund des Finanzdreierpaktes verwende die Bank von England französisches Gold, um Fünfte zu kaufen.

Infolgedessen wird von Pariser Finanzkreisen eine Vereinigung der Goldreserven Frankreichs und Englands gefordert. Man verspricht sich davon in Paris auch eine weitere Festigung der politischen Bindung Englands an Frankreich, was zu einer Stärkung der „Friedensfront“ für erforderlich gehalten wird.

Denn durch die Verkopplung der Goldreserven werde Frankreich für die Kredite, die England gemeinschaftlichen Einkreisungspartnern gebe, mitverantwortlich gemacht und komme gleichzeitig mit ins englische Geschäft. Vor allem aber verspreche man sich davon eine Verstärkung der psychologischen Wirkung, denn man hat in Paris immer noch den Eindruck, daß in dieser Hinsicht mehr geschehen könne und im Hinblick auf die Verhandlungen der Weismächte mit Moskau auch mehr geschehen muß.

Wie der Korrespondent des „Evening Standard“ meldet, hat sich Großbritannien in dem englisch-türkischen Abkommen dazu ver-

pflichtet, der Türkei bei der Befestigung der Dardanellen zu helfen. Der Korrespondent will aus zuverlässiger Quelle erfahren haben, daß England der Türkei eine neue Anleihe von 20 Millionen zum Kauf der für die Befestigung notwendigen Kriegsmaterialien gewähren werde.

Brüssel will keine roten Fugeln

Brüssel, 20. Juli. (SB-Funkt.)

Eine Londoner Neutermeldung, wonach die belgische Regierung in London die Beteiligung britischer Banken für eine Erweiterung des vor kurzem verlängerten holländischen Millionenkredits an die belgische Regierung nachgesucht habe, hat in Brüssel hartes Aufsehen hervorgerufen. Von den unabhängigen belgischen Kreisen wird die englische Meldung energisch demontiert. Man erklärt, daß die belgische Regierung keinerlei Verhandlungen mit britischen Banken eingeleitet habe und auch keine solchen beabsichtige. Offensichtlich handelt es sich um einen britischen Versuchsbalkon, um das Spiel mit den goldenen Fugeln aus politischen Gründen auch auf Belgien auszudehnen.

Bandenführer Forfonty hof entlossen

Kattowitz, 20. Juli. (SB-Funkt.)

Der berüchtigte polnische Bandenführer Korfonty ist am Donnerstagmorgen aus dem Warschauer Gefängnis entlassen worden.

Korfonty hat bekanntlich seit 1935 in der Tscheco-Slowakei und später als politischer Emigrant gelebt. Am 23. April d. J. schrieb er reumütig nach Polen zurück.

Göring besichtigte Industrie-Anlagen im Ruhrgebiet

Jubelnde Begrüßung durch die Bevölkerung / Weilerfahrt nach Münster

Essen, 20. Juli. (SB-Funkt.)

Generalfeldmarschall Göring stieg am Donnerstag seine Fahrt von Duisburg Ruhrort aus auf dem Rhein-Herne-Kanal fort. Er kam hierbei mitten durch Deutschlands Walsen und Industriegebiete, das Ruhrgebiet. Die unzählbaren rauschenden Schornsteine, die stetig laufenden Räder auf den Fließbänken der Zechen und die gewaltigen Heranbauten legten beredtes Zeugnis ab, wie hier, wo deutsche Arbeiter unermüdetlich schaffen, Deutschlands Wirtschaftsleben pulst und hämmert.

Der Feldmarschall unterzog den Rhein-Herne-Kanal gleich den in den Vortagen bedauerlichen Wasserstrahlen einer eingehenden Besichtigung. In den Häfen ließ er anlegen und sich genau berichten über deren Bedeutung und die Umschlagssiffern der letzten Jahre. In Herne unterbrach Generalfeldmarschall Göring seine Kanalfahrt, um der Bergwerksgesellschaft „Hibernia“ einen Besuch abzustatten. Die Bevölkerung brachte Hermann Göring einen begeisterten Empfang dar. Der Feldmarschall besichtigte die Anlagen, die er sich eingehend erläutern ließ.

gegnerischen Geschäftsmann eines solchen Landes, oder einen Italiener oder Japaner bevorzugt. In dieser Zeit, da das Judentum überall und mit allen Mitteln gegen die anständigen Menschen hegt, müssen diese auch zusammenhalten. Die Jüdengegner in der Welt, Deutsche, Italiener, Japaner, Araber und die volksbewußten Kreise der anderen Völker, die schon heute die jüdische Gefahr durchschaut haben, sind

eine ungeheure wirtschaftliche Macht; wenn sie sich hilfschweigend gegenseitig unterstützen, so wird es den Juden und ihren Anhängern bald überwerden, in Brasilien Deutsche zu schikanieren, in Kalifornien Japaner zu hegen und in New York italienischen Geschäftsmännern Fenster einzuschlagen. Die Welt zerfällt heute in zwei große Gruppen — für die Juden oder gegen die Juden. Der Kampf hat, da

Der politische Tag

Die Reisen englischer und französischer Militär-Kommissionen nach der Türkei haben sich ähnlich auf die Politik des Landes ausgewirkt wie die entsprechenden Besuche in der polnischen Hauptstadt. Nicht mit Unrecht verfolgt Italien deshalb mit wacher Aufmerksamkeit die Auswirkungen dieser Reisen auf Ankara. Nun hat in jüngster Zeit die Befestigung des Hafens von Zschme, der westlich von Smyrna (oder wie es jetzt heißt Izmir) an der Spitze einer in das Ägäische Meer hineinragenden Halbinsel liegt, besonders deshalb viel Staub aufgewirbelt, weil hier eine Notten- und Luftbasis die Dienste der Einkreisung entstehen soll. Zwar gehört die Insel Chios, die gegenüber von Zschme liegt, nicht zu dem italienischen Besitz in der Ägäis, sondern zu Griechenland; aber dennoch kann die Errichtung einer Luftangriffsbasis, die nur wenig mehr als hundert Kilometer von der nördlichsten der italienischen Dodekanes-Inseln liegt, Italien nicht gleichgültig sein — ganz abgesehen von der dadurch entstehenden Veränderung des in mehrfachen Verträgen festgelegten status quo im Mittelmeer.

Hinzu kommt, daß die türkische Presse schon ganz offen von der Absicht spricht, Italien seinen Besitz in Dodekanes streitig zu machen. Wir erinnern uns einer Karikatur, die kürzlich in der türkischen Zeitschrift „Caricatur“ erschien, die einen britischen Marineoffizier zeigte, der, mit aufgetrenneter Hose im Mittelmeer schwimmend, über die italienischen Inseln hinweg dem türkischen Soldaten in Kleinasien die Hand reicht. Diese Zeichnung schreit die türkischen Absichten besonders laut zu charakterisieren. Ist es ein Wunder, daß Italien im Dodekanes auch seinerseits zu militärischen Maßnahmen schreitet und mit der Kreuzfahrt des 2. Geschwaders den Willen betont, das zu erhalten, was es einst schwer erwarb?

Wehr als einmal hat Rom betont, daß dieser Besitz im gleichen Maße für Italien lebenswichtig ist wie die übrigen Teile des römischen Imperiums, und das Einschwenken der türkischen Politik in die Linie der Einkreisung habe die Wichtigkeit dieser Stützpunkte nur allzu deutlich unter Beweis gestellt.

Schweizer Flugzeug verunglückt

Konstanz, 20. Juli. (SB-Funkt.)

Donnerstagnachmittag verunglückte das planmäßige Schweizer Verkehrsflugzeug HB-IXA der Strecke Wien—Zürich gegen 17 Uhr in der unmittelbaren Nähe des Flughafens Konstanz, als es eine Notlandung vornehmen wollte. Die aus Kapitän Klermann und Flugmaschinist Mannhart bestehende Besatzung sowie vier Fluggäste kamen dabei ums Leben.

Dieser Unfall trifft die Schweizer Luftfahrt ganz besonders hart, da die Fluggesellschaft in Flugkapitän Klermann einen ihrer bewährtesten Pioniere verliert. Klermann war nicht nur einer der bekanntesten Verkehrsflieger, sondern hat sich auch als Schriftsteller durch eine Reihe vielbeachteter und erfolgreicher Bücher einen Namen gemacht.

SA gedenkt der Toten

Berlin, 20. Juli. (SB-Funkt.)

Eine eindrucksvolle gemeinschaftliche Ehrung der Blutzeugen der Bewegung und der Toten des Krieges durch die SA, die Wehrmacht und die faschistische Miliz am Grabe Horst Wessfeld und im Ehrenmal der Linden bildete am Donnerstag den offiziellen Auftakt zu den Reichswettkämpfen der SA.

Am Nikolai-Friedhof schritt Stabschef Luge mit dem Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generaloberst Keitel, den Vertretern der Oberbefehlshaber der drei Wehrmachtsteile, darunter Generaloberst Milch, sowie mit dem Führer der an den Reichswettkämpfen teilnehmenden Abteilungen der faschistischen Miliz, Oberst Albst, die Front eines SA-Ehrensturmbannes ab. Als das Lied vom guten Kameraden erklang, ehrten Stabschef Luge für die SA, Generaloberst Keitel für die Wehrmacht und Oberst Mentast für die faschistische Miliz das Andenken Horst Wessfelds.

das Judentum sich ja die ganze Erde zu Füßen legen wollte und innerlich noch heute will, weltweiten Charakter angenommen. In ihm gilt es heute: „Feder zu den Seinen“. Die anständigen jüdengegnerten Menschen auf der einen Seite — und die Judentumbedie auf der anderen Seite. Das ist eine einfache und klare Trennung, das ist der echte Gegensatz, um den es wirklich geht.

Die Zeit des Reisens

Der Juli ist so recht die Zeit des Reisens auf allen Feldern rings in unserem Lande.

Das ist ein erster herbstlicher Klang, der uns immer wieder traurig und wehmütig macht.

Klingt im Wind ein Wiegenlied, Sonne warm herniederzieht, Seine Keihen senkt das Korn, Rote Beere schwillt am Dorn, Schwer von Segen ist die Flur, — Junge Frau was sinnst du nur?*

Hilferjungen fahren nach Tirol

Vorbildliche Betriebsführer gewähren Zuschuß

Zum erstenmal sind in diesem Jahre durch das am 1. Januar 1939 in Kraft getretene Jugendbeschäftigungsgesetz die Voraussetzungen gegeben, möglichst vielen Jugendlichen das Erlebnis des Lagerlebens zu schenken.

So wird es dem Bann 171, wie wir schon mitteilten, möglich sein, eine große Zahl von Jungen, Jungarbeitern, Lehrlingen und Schülern in seinem Zeltlager am Achensee (Tirol) zur Gemeinschaft und Kameradschaft zu vereinen, um ihnen Tage gemeinsamen Glückes und gemeinsamer Freude zu vermitteln.

LEDERWAREN Weber PLANKENHOF P 6 * PARADEPLATZ E 1

Mit RdF zur Reichsgartenschau

Am Sonntag führt die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ einen Sonderzug nach Stuttgart durch, dessen Teilnehmer Gelegenheit haben, die Reichsgartenschau mit ihren vielen Sonderausstellungen zu besichtigen.

Eine Wurst von Mannheim bis Karlsruhe

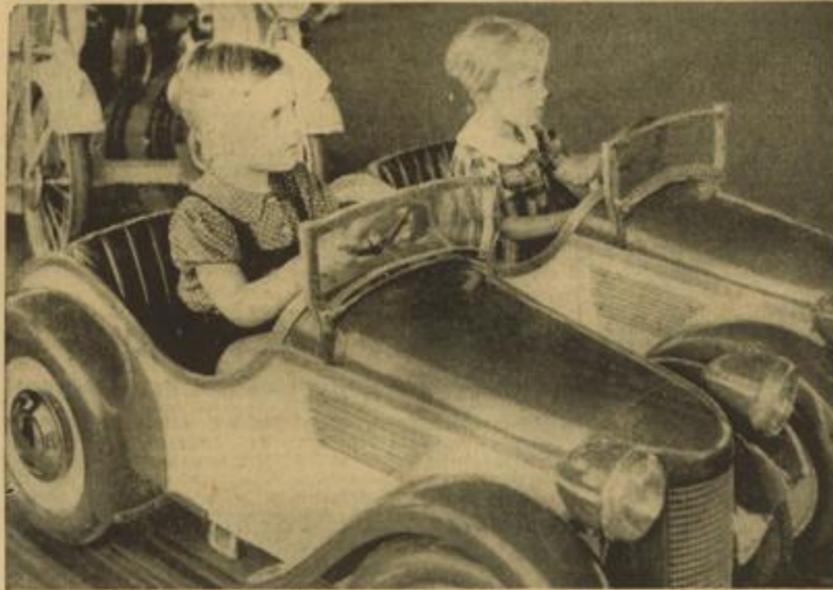
Und ein paar andere Kleinigkeiten vom großen Mannheimer Sommerfest / Stromverbrauch einer Stadt

Wer es noch nicht wissen sollte, daß das Mannheimer Sommerfest wirklich das größte derartige Fest Badens ist, der war bestimmt noch nicht auf dem Festplatz am Adolf-Hitler-Platz.

Eigentlich ist bekannt, daß Zahlen, die etwas beweisen sollen, langweilen. Dennoch wollen

der Gesamtumsatz an Weiswürstchen sein wird. Diese Würstchen aneinandergereiht, würden die Strecke von Mannheim bis Karlsruhe ergeben.

Wo so viel verzehrt wird, müssen auch viele Leute sein. Nun müssen wir doch mit Zahlen kommen, so sehr wir dies vermeiden möchten.



Die kleinsten Rennfahrer starten auf dem Mannheimer Sommerfest

Mit ernstem Blick und drei senkrechten Falten auf der Stirn sitzen die Kleinen in ihren modernen Sportwagen; sie fahren ihr Rennen unentwegt rund um die Achse des Karussells, drehen gewissenhaft das Steuerad — obwohl es nichts nützt —, und jedes hat nachher die Freude, als Sieger anzukommen.

wir versuchen, mit ein paar Zahlen zu belegen, was sich alles so auf dem Festplatz tut.

Wenn wir beim Durst anfangen, der bei einem Volksfest immer recht groß ist, dann wäre dazu zu sagen, daß täglich so viel Bier getrunken wird, daß die aufeinandergestellten Maßkrüge von der Ebene bis zum Gipfel der Zugspitze reichen.

Auch der Hunger meldet sich auf einem Festplatz bekanntlich frühzeitig als anderwärts, zumal oft verlockende Düfte in die Nase steigen.

Durchschnittlich wurden bis jetzt täglich 25 000 Besucher festgestellt, von denen 10 000 in den verschiedenen Zeltzonen einen Sitzplatz finden konnten.

Natürlich müssen auch viele Menschen da sein, die um das Wohl der Gäste besorgt sind. Für alle diejenigen Volksgenossen, die dienstlich auf dem Festplatz zu tun haben, wurden Ausweise ausgestellt: 1700 Stück.

Wenn die Besucher des RdF-Festes vor der Vorstellung an einem der 400 Tische Platz nehmen, dann wollen sie eine saubere Tischfläche haben. Das ist aber nur durch ständigen Wechsel der Tischdecken nach jeder Vorstellung möglich.

Für das ganze Fest werden allein im RdF-Zelt rund 20 000 Meter Papierstrecken benötigt — also ein Papierstreifen, der von Mannheim bis über Heidelberg hinaus reicht.

Sehr groß ist der ständige Stromverbrauch der unzähligen Lampen und Scheinwerfer. Daß auf dem ganzen Festplatz rund 20 Kilometer elektrische Leitungen verlegt sind — das nur so nebenbei.

Für den Transport des RdF-Zeltes werden allein zehn Eisenbahnwagen benötigt — so schwer ist das Holz, das hier kunstvoll zusammengefügt wurde.

Für die Vertiefung, in der die Musikkapelle im RdF-Zelt sitzt, mußten 60 Kubikmeter Erde ausgehoben werden.

Jugendherbergsausweise zeitig besorgen! Es besteht Veranlassung, wieder darauf hinzuweisen, daß die Ausweise zur Benutzung der deutschen Jugendherbergen rechtzeitig bei den Ortsverbänden DdJ zu besorgen sind.

VOLLREIF ist wirklich gut und NATURLICH NIKOTINARM

Ferien selbst auf Fahrt geben oder verreisen, und in jedem Jahr häufen sich die Briefe der enttäuschten Wanderer, die dann einen Ausweis beim Landesverband anfordern.

Advertisement for Engelhorn + Sturm featuring illustrations of sportswear (jackets, trousers, shorts) and text describing 'Sportliche Kleidung, die man im Beruf und auf der Straße anziehen kann'.

Höchstes Können aus jedem Menschen!

Aufbaukameradschaften fördern die Arbeitsschulung der Erwachsenen / 80 neue DAF-Uebungsstätten

Der Leiter des Amtes für Berufsberatung und Fortbildung der DAF, Professor Dr.-Ing. h. c. Karl Arnold, führt im „Vierjahresplan“ aus, daß wir heute, nach der gewaltigen Ausdehnung unseres Produktionsapparates vor dem Zentralproblem stehen, den Menschen rechtzeitig dazu fähig zu machen, die ihm gestellten Aufgaben in dieser Sachwelt von vielfältigen Fabriken, verwickelten Apparaten und Verfahren, komplizierten Werkzeugen und Maschinen zu meistern. Wir brauchen dafür einen Menschen mit höchstem Arbeitskönnen und größtem Arbeitsverständnis.

Beides erreichen wir durch weit vorausschreitende Arbeitsschulung, Arbeitsübung und Vermittlung von Arbeitserfahrungen. Durch ihre große Organisation der fördernden beruflichen Erwachsenenbildung arbeitet die DAF mit an diesem Ziel. Hier würden die Lücken einer ungenügenden Nachwuchserziehung ausgefüllt, der Aufstieg des einzelnen, seinen Fähigkeiten entsprechend, ermutigt und sein Leistungsweg im Betriebe verkürzt.

Die Erkenntnis, daß der Erwachsene in Lehrgemeinschaften auf die Dauer nicht mit einer für Augenblicke geeigneten Unterrichtsabteilung zu seinem eigentlichen Leistungsanbau geführt werden könne, habe das DAF-Amt veranlaßt, eine eigene, auf die Bedürfnisse des erwachsenen Erfahrungsmenschen abgestellte methodische Neuentwicklung vorzubereiten, die in den Aufbaukameradschaften liegt. Diese Aufbaukameradschaften bildeten die eigentliche Plattform für eine planmäßige Arbeitsschulung, die von vornherein vom praktischen Arbeitsvorgang ausgeht. Im Zusammenklang von Lehrgemeinschaft und Aufbaukameradschaft sei erstmalig ein System der beruflichen Erwachsenenbildung geschaffen, das mit dem Namen „Berufserziehungswert“ eine neue Entwicklung einschleift.

Das schönste und willkommenste Geschenk ist ein

Delikatatekorb von STEMMER

in geschmackvoller Ausführung von RM 10.- an Bitte, verlangen Sie Spezialliste! Zuverlässiger Versand nach auswärts

Die Zahl der überbetrieblichen Berufserziehungswerte der DAF habe sich von 1933 bis 1938 verdreifacht, Ende 1938 befanden 231 Berufserziehungswerte. Im laufenden Jahre wurden 80 neue Erziehungswerte dieser Art geschaffen, von denen 40 bereits nahezu fertig seien. Professor Arnold verweist noch darauf, daß 1938 bereits 3,2 Millionen Teilnehmer an der überbetrieblichen Förderung

DAF-Berufserziehung teilnahmen, und daß auch der andere Teil, der für alle größeren Betriebe zu empfehlen sei, kräftig wachse. In 30 Großbetrieben seien allein im Vorjahr Berufserziehungswerte geschaffen worden. Im Augenblick werde die zusätzliche und fördernde Berufserziehung in dünn besiedelten Gebieten besonders stark betrieben.

Drückeberger werden nicht geduldet

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt in Deutschland ist heute so, daß jeder, der einigermaßen arbeitsfähig ist und sich bemüht, schnell einen Arbeitsplatz finden wird. Von dem, der übermäßig lange die Arbeitslosenunterstützung in Anspruch nimmt, kann daher mit Recht angenommen werden, daß er sich bewußt der Arbeit zu entziehen sucht. Für derartige Drückeberger ist heute in Deutschland, wo jede Arbeitskraft gebraucht und voll ausgenutzt werden muß, kein Platz mehr, und es ist daher angebracht, mit geeigneten Erziehungsmahnahmen nachzuhelfen.

Regierungsrat Dr. Schmidt vom Reichsarbeitsministerium erklärt in einem der Presse zugeleiteten Artikel, daß eine teilweise

Entziehung der Arbeitslosenunterstützung die wirksamste Maßnahme sein dürfte, um den Arbeitsunwilligen zu veranlassen, sobald als möglich irgendwo die Arbeit wieder aufzunehmen. Der Referent hält es allerdings für unzumutbar, bei verheirateten Unterstüßungsempfängern die Unterstützung ganz auszusetzen, da in diesen Fällen die Familienangehörigen auf die Hilfe der öffentlichen Fürsorge angewiesen seien. Er schlägt vor, die Unterstützung für den Hauptunterstützungsempfänger vorübergehend auf den regulierten Bedarfssatz der öffentlichen Fürsorge und in schweren Fällen auf das zur Fristung des Lebensunterhaltes notwendige herabzusetzen. Eine Befristung der Unterstützung sei dann empfehlenswert, wenn den Verhältnissen entsprechend mit Sicherheit anzunehmen ist, daß der Arbeitslose innerhalb dieser Frist einen Arbeitsplatz findet. Die Erfahrung habe bisher gezeigt, daß die einschneidenden Maßnahmen einen starken erzehelichen Einfluß haben, und in den meisten Fällen sei die Arbeit schon vor Ablauf der gestellten Frist aufgenommen worden.

Der Referent betont allerdings ausdrücklich, daß Voraussetzung für alle derartigen Maßnahmen die Bestimmung des Arbeitsunwillens sein müsse.

Muß man immer überholen?

Die Reichsautobahn fordert von jedem Fahrer erhöhte Aufmerksamkeit und Rücksicht

Der Verkehrsunfall auf der Reichsautobahn (Heidelberg-Mannheim) am 6. Februar hatte gestern vor dem Mannheimer Verkehrsrichter der Abteilung 20 VII des Amtsgerichts ein gerichtliches Nachspiel. Angeklagt war der 1909 geborene Josef W., wohnhaft in Heidelberg. Er bestritt die Schuld an dem Unfall, stellte gegen H. Strafantrag. Das Verfahren wurde eingestellt und der wahre Schuldige vor das Gericht zitiert.

Darstellung des Angeklagten

W. ist seit 1928 Fahrer und fährt täglich. Am 6. Februar traf man ihn zu einer Besprechung nach Mannheim. Daß starker Rebell herrschte und infolgedessen die Sicht sehr vermindert war, mußte der Angeklagte zugestehen, er wollte aber trotzdem auf 100 Meter Entfernung alles übersehen haben. Möglich, als er sich auf der Ueberholungsabahn befand, sah er etwa sechs Meter vor seinem Wagen einleuchtenden Wagen scharr in die Ueberholungsabahn einbiegen. Es waren nur Bruchteile einer Sekunde, und schon geschah der Unfall durch den harten Anstoß. W. selbst zog sich Zwerchfellverletzungen zu. Nach seiner Meinung hätte das Unglück auch dann geschehen müssen, wenn er nur 30 Kilometer gefahren wäre. Mit 70 Kilometer sei er in die Autobahn eingedrungen, habe aber dann die Fahrt auf höchstens 50 Kilometer ermäßigt.

Die Zeugen sagen anders aus

Von den Zeugen wurde der Vorfall wesentlich anders geschildert. Sie befanden überein-

stimmend, daß die Sicht auf 15 bis 20 Meter beschränkt war. Der Zeuge H. ist vorschriftsmäßig in die Ueberholungsabahn eingebogen, er hatte seinen Winter rechtzeitig herausgestellt und auch Signal gegeben. Ein Zeuge nannte den Angeklagten einen rücksichtslosen Fahrer. Dieser habe ihn kurz vor dem Unfall mit schnellem Tempo überholt. Durch den wuchtigen Zusammenstoß wurde der Wagen des H. auf den Grünstreifen geschoben. Von den Insassen kam der Fahrer mit einer leichten Gehirnerschütterung davon. Die anderen Mitfahrer erlitten Prellungen und mußten sich längere Zeit in ärztliche Behandlung begeben.

Urteil und Urteilsgründe

Das Gericht hat den Angeklagten W. für schuldig befunden und ihn wegen fahrlässiger Körperverletzung in Lateinstufe mit einer Strafenverkehrsübertretung zu 300 Mark Geldstrafe (ersatzweise 20 Tage Gefängnis) verurteilt. Wie der Verkehrsrichter in seiner Begründung ausführte, konnte das Gericht den Vorwürfen des Angeklagten nicht folgen. Die Zeuenausagen waren übereinstimmend und glaubhaft. Demnach hat der Angeklagte grobfahrlässig gehandelt. Bei den gegebenen Sichtverhältnissen war auch eine Geschwindigkeit von 50 Kilometer, wie sie der Angeklagte gefahren ist, entschieden zu hoch. Jeder Autofahrer sollte auch von der Gewohnheit abkommen, ständig auf der Ueberholungsabahn zu fahren, um so schneller und, wie er meint, sicherer zum Ziel zu kommen.

Pflichtjahr und Studium. In einem Rundschreiben des Reichsarbeitsministers an die Landesarbeitsämter und Arbeitsämter wird die Frage der Zusammenhänge zwischen dem Pflichtjahr für Mädchen und dem Studium behandelt. Die Ablehnung des Pflichtjahres für die Abiturientinnen, die studieren wollen, ist — wie es jetzt in dem Erlaß heißt — nicht vor Studienbeginn, sondern vor dem Arbeitsbeginn erforderlich. Das abgeleitete Arbeitsdienstpflichtjahr wird auf das Pflichtjahr angerechnet. Die restlichen sechs Monate Pflichtjahr können entweder in einzelnen Abschnitten während der Ferien oder geschlossen nach dem Studium abgeleistet werden.

Der Postkassendienst nimmt zu. Die Zahl der Postkassendienten ist im Juni 1939 um 2297 Personen auf 1.200.302 gestiegen. Auf diesen Konten wurden bei 91,1 Millionen Buchungen 21,8 Milliarden RM umgesetzt; davon sind 18,9 Milliarden RM oder 86,6 v. H. bargeldlos bealichen worden. Das Guthaben auf den Postkassenkonten betrug am Monatsende 1236 Millionen RM, im Monatsdurchschnitt 1274 Millionen RM.

Reine rosigen Urlaubsaussichten

Die Witterungsvorhersage für die Zeit vom 20. bis 29. Juli

Das Forschungsinstitut für langfristige Witterungsvorhersage des Reichswetterdienstes hat Hamburg v. d. G. gab am 19. Juli abends folgende Meldung aus:

Anfänglich im Osten des Reiches noch warm und schwül, wolkig bis heiter und, von örtlichen gewittrigen Störungen abgesehen, trocken. In der Westhälfte des Reiches dagegen — d. h. etwa westlich der Linie Bodenfelde — Fichtelgebirge — Nügen — zunehmendes Austreten von Regenschauern, teilweise in Verbindung mit Gewittern.

Was ist heute los?

Freitag, 21. Juli:
 6.00 Uhr: Der Mannheimer Sommerfest mit Großkonzert in der AdB-Halle und Kameradschaftsabend in den Zelten.
 Auf dem Rhein: Langhrecken-Negatta Spree-Lubwigshafen.
 Rhein-Redar-Gallen: Auslieferung: „Die Schicht der Lammbraten“.
 Konzer: Glanzkonzert: Koffenhöfen, Volkstheater Hiesingold, Café Wien, Weinhaus Mitte, Gringold.
 Tanz: 18 Holzst. im Mannheimer Hof, Parkhotel, Gremtange-Bar in der AdBelle, Waldpartrestaurant am Stern, Volkstheater Hiesingold.

Rundfunk-Programm

Freitag, 21. Juli:
 Reichsfunk: 5.45 Morgenlied, Zeit, Wetter; 6.00 Genußlied; 6.30 Frühkonzert; 7.00 Nachrichten; 8.00 Wasserlandschaften; Wetter; 8.10 Genußlied; 8.30 Morgenmusik; 9.20 Uhr die Heim; 10.00 Werte aus Wertheim; 10.30 Wenn ihr in Ferien seid; Eine naturkundliche Zeichnung; 11.30 Volksmusik und Kameradschaft; 12.00 Mittagskonzert; 13.00 Nachrichten; 13.15 Mittagskonzert; 14.00 Nachrichten; 13.15 Mittagskonzert; 14.00 Nachrichten; 14.10 Aus italienischen Weiteoperen; 16.00 Und nun singt Daria auf; 17.00 Musik zum Tee; 18.00 Heiterkeit und Wohlheit; 18.15 Aus Zeit und Leben; 19.00 Bild und Text — alte und neue Zeiten; 19.30 Kleine musikalische Formensätze; 19.45 Kurzberichte; 20.00 Nachrichten; 20.15 Unterhaltungskonzert; 21.00 Musik der Nationen; Ungarn; 22.00 Nachrichten, Wetter, Sport, Württembergische und bayerische Sportreportage; 22.30 Kleiner no te rendra jamad. Zum dritten Jahrestag des Lebenskampfes in Toledo; 23.00 Kammermusik; 23.30 Tanzmusik; 24.00 Nachtmusik.
 Reichsautobahn: 6.10 Eine kleine Melodie; 6.30 Frühkonzert; 7.00 Nachrichten; 8.45 Verkehrsberatung durch Presse in Hamburg; Eröffnung und Rede des Reichsorganisationsleiters Dr. Egg; 11.30 Dreißig bunte Minuten; 12.00 Mittagskonzert; 13.45 Kleine Nachrichten; 14.00 Werte von zwei bis drei; 15.15 Heute kein Gast, morgen kein Helfer; 16.00 Mittagskonzert; 18.00 Musik nach alten und neuen Liedern; 18.30 Jüdischen Tannern und Dolmetschen; 18.50 Kameradschaft; 19.00 Deutschland; 19.15 Bunte Musik; 20.00 Nachrichten; 20.15 Musikalische Rundschau; 20.50 „Die Glühbirne“; 21.00 Musik nach Schopenhauer; 21.30 Nachrichten, Wetter, Sport; 22.20 Reichsautobahn; 22.30 Eine kleine Nachtmusik; 23.00 Musik aus Wien.

Dafen für den 21. Juli

- 1762 Sieg Friedrichs des Großen bei Burkhard in Schlesien über die Oesterreicher unter Daun. Folge: Einschlebung und Einnahme (9. Oktober) von Schweidnitz.
- 1848 Der Philosoph und Reichsdichter Johannes Volpert in Lipitz, Galizien, geboren.
- 1858 Der Maler Louis Corinth in Tapiau in Ostpreußen geboren.
- 1886 Der Maler Karl von Piloty in Ambach geboren.

Auf dem Felde der Arbeit gefallen

Die Ortsgruppe Waldhof verlor einen guten Kameraden

Der durch einen Unglücksfall an seiner Arbeitstunde ums Leben gekommene Parteigenosse Ottomar Lebert wurde von seinen Kameraden der Ortsgruppe Mannheim-Waldhof zur letzten Ruhe geleitet. So wie sein Betriebsführer bezeugte, daß der Verstorbene auch an seinem Arbeitsplatz als Nationalsozialist dachte und handelte, so konnte auch Ortsgruppenleiter Köhler feststellen, daß Ottomar Lebert als Parteigenosse und Volkstischer Leiter vorbildlich war, und daß sein Tod für die Ortsgruppe den Verlust eines unermüdblichen, treuen Kämpfers bedeutet, dessen Verdienste in Ehren gehalten wird.

Hohes Alter. Georg Hofmann, Mannheim, Ummenweg 20, feierte gestern in geistiger und körperlicher Frische seinen 80. Geburtstag. Wir gratulieren dem alten Abonnenten aufs herzlichste und wünschen ihm einen frohen Lebensabend.

86 Jahre alt. Weiter beacht am Freitag in aller Frische Vincenz Wehler, Mannheim, Seidenheimer Straße 32, seinen 86. Geburtstag. Auch ihm gelten unsere herzlichsten Glückwünsche!

70. Geburtstag. Frau Elise Müller, Wwe., Pfälzergrundstraße 16, feiert am 21. Juli ihren 70. Geburtstag. Sie ist mit dem Goldenen Ehrenkreuz der deutschen Mutter ausgezeichnet, da sie dem Volke zwölf Kinder schenkte. Der langjährigen HB-Leserin herzlichsten Glückwünsche.

60 Jahre alt. Seinen 60. Geburtstag feierte dieser Tage unser Leser Karl Fuchs, Lindenbühlstraße 84. Wir gratulieren.

Blick auf die Schwesterstadt

Sechs Tage Blumenfest in der Gartenstadt / Froher Abend im Hindenburgpark

Alljährlich im Mittsommer begehen die Ludwigschäfer Gartenstadt und mit ihr die Uebungen das große Blumenfest. So war es all die 16 Jahre her, und so war es auch am letzten Wochenende wieder. Wenn das Wetter auch nicht gerade freundlich war, so das dem Fest keinen Abbruch, denn in den Zelten und in der Rudenstadt entwickelte sich drei Tage lang ein fröhliches Treiben. Eine Ueberraschung hatte man wieder für das jüngstgetraute Ehepaar der Gartenstadt; unter den Klängen des Brautmarsches aus „Lobengrin“ geleitete man das Hochzeitpaar zum Konzertpodium, wo es mit einer Ehrenrunde zugleich einen schönen Kinderwagen in Empfang nehmen durfte. Am Sonntagvormittag wurde dann die große Blumen- und Gemüseschau eröffnet, an der neben den Kleingärtnern und Ziehlern auch Vertreter der Stadtwirtschaft, der Kreisleitung und der Landbauernschaft teilnahmen. Das Blumenfest war ein ganz großer Erfolg, denn man zählte weit über 20.000 Besucher aus nah und

fern. In den Vormittagsstunden des Sonntag führte ein aus den verschiedenen Stämmen der SA-Standarte 17 Ludwigschäfer zusammengefügter SA-Sanitätsgruppe eine Luftschutz-Einübung im Gelände zwischen Altrip und Hiesingoldheim durch.

Einen schönen Dorfgemeinschaftsabend veranstalteten die Arbeitsmädchen des Rogers an der großen Wiese in Ludwigschäfer im Saale „Zum Weinberg“. Tanzzeiten, Märchenpiele, Kanons und Vieder wechselten ab. Man sang mit den Gästen, die in großer Zahl erschienen waren, schöne alte Lieder und beschloß den gelungenen Abend mit einem gemeinsamen Tanzchen.

Ein Afzozialer kommt nach Dachau

Der ledige Holzschneider Emil Georg, geboren am 17. September 1906 in Dorndorf, zuletzt dort wohnhaft, wurde von der Kriminalpolizeistelle Ludwigschäfer als Afzozialer in polizeiliche Vorbeugungshaft genommen und in das Konzentrationslager Dachau eingeliefert. Georg, der seit längerer Zeit einer erblichen und geregelten Arbeit aus dem Wege ging, ist ein unverbesserlicher, notorischer Fäulerer und Trinker, der mit guten Mitteln nicht dazu bewegen werden konnte, ein anständiges Leben zu führen. Nicht genug, daß er seinen alten Eltern keinerlei Hilfe zuteil werden ließ, behält er sie noch in der gemeinsten Weise.

Ich bin mit der Zeit ein gutes Postpferd geworden, lege meine Station zurück und bekomme mich nicht um die Klaffen, die auf der Landstrasse bellern.
 Friedrich der Grosse an Voltaire.

Müde? Abgespannt Und dennoch muß die Arbeit bewältigt werden. Da hilft die gute Kola-Schokolade **Kobona**

Der fröhliche Ausklang des Festes findet am kommenden Wochenende statt und bringt wieder viele Ueberraschungen. Einen großen beideren Abend hatte die Hindenburgparadeverwaltung im Konzertgarten ausgezogen, und es war bedauerlich, daß der während der Veranstaltung einsetzende heftige Regen die Stimmung der in großer Zahl erschienenen Besucher merklich beeinträchtigte. Es gab wirklich ein Bombenprogramm mit bestbe-

Speise-Eis der Inbegriff aller sommerlichen Genüsse! In der heißen Jahreszeit gibt es wirklich nichts Erfrischenderes, besonders auch als Nachfrisch. Als delikates Qualitäts-Eis, wie das der Konditorei THRANER, läßt es die Mahlzeiten zu einem köstlichen Erlebnis ausklingen.

Konditorei THRANER c 1, 8

Ein Unwetter über Lindau

Lindau, 20. Juli. (Fig. Bericht.) Von einem schweren Unwetter wurde am Donnerstagmorgen die Lindauer Gegend heimgesucht.

Märkte

Obstmarktbericht Weinheim vom 20. Juli. Der Kilo: Pfirsich 30-68, Zwetschen 40-60, Stachelbeeren 24-36, Johannisbeeren 28-32.

Eine Landungsfahrt des „Graf Zeppelin“

Besuch der Reichsgartenschau / Renn-Reportage aus dem Luftschiff

Frankfurt-Main, 20. Juli. Wie die Deutsche Zeppelinreederei mitteilt, wird das Luftschiff LZ 130 „Graf Zeppelin“ am Sonntag, 23. Juli, eine Landungsfahrt nach Bielefeld und Münster durchführen.

Landungsfahrt nach Bielefeld und Münster aufzunehmen. Das Luftschiff wird zu diesem Zweck in Frankfurt nicht landen, sondern über dem Luftschiffhafen auf etwa 100 Meter Höhe heruntergehen und die Postkiste mit Binden an Bord nehmen.

Das Heimatfest in Rapp nau

100 Jahre MGD „Frohinn“ / Selbst das Brillantfeuerwerk fehlte nicht

Rapp nau, 20. Juli. (Fig. Ber.) Zu Beginn der Woche fand die Muttergemeinde des Kreises Sinsheim, Bad Rapp nau, im Zeichen eines großen Heimatfestes.

her Zahl kehrten sie in die heimlichen Gefilde zurück und hielten fleißig mit, das Fest zu begehen. Diesem drohten am Sonntagmorgen durch das ungünstige Wetter noch erhebliche Schwierigkeiten, aber schließlich wandte sich alles zum Guten und in fröhlichem Stil konnte die Veranstaltung zu Ende geführt werden.

meinde und der Partei entbot. Der Vereinsführer des Jubelvereins, Emil Freudenberger, begrüßte die Teilnehmer im Namen seines Vereins, dessen Geschichte eine stolze Entwicklung des deutschen Männergesanges darstellt.

Nach einer Totengedenkfeyer am Sonntagmorgen mit einer Kranzniederlegung am Gefallenen-Ehrenmal folgte in der Festhalle ein großes Festkonzert, an dem sich acht Gesangsvereine der Sängerkreise Heidelberg und Karlsruhe beteiligten.

Henninger KALLSTADT... jeden Samstag und Sonntag KONZERT... in dem sich über 30 Vereine aus der Umgebung befanden.

Nachruf! Unser langjähriger Werkangehöriger, Herr Xaver Biebl aus Mannheim, ist am 18. Juli 1939 nach kurzer Krankheit im Alter von 62 Jahren gestorben.

Unsere gute Mutter, Frau Margaretha Berret wwe. geb. Wühler ist nach schwerem Leiden am Mittwoch, den 19. Juli 1939, uns durch den Tod genommen worden.

Statt Karten! Danksagung Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme sowie für die überaus zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang meiner innigstgeliebten Frau, unserer herzenguten, unvergeßlichen Mutter Marie Heckmann geb. Seib

Danksagung Für die vielen Beweise herzlichster Anteilnahme an unserem lieben Verstorbenen, Herrn Ottmar Leberl sagen wir allen denen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden unseren innigsten Dank.

Verschiedenes Tauben-Steppel, Nr. 150/200 cm, hebert, Spielzeugfabrik, circa 1800, geistl. u. Verordnungsamt, das Paar ab 90,-, 4 gezeichnet, auf Wunsch hier in Mannheim unterbbl. angekauft, Schreib. Sie bitte liefern an Firma: T.G. Wehler, Köppingen, Taubenfabrik, (41640)

Am 20. Juli d. J. verschied nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Schwester u. Schwägerin Dr. med. Clementine Kačer-Krajča Mannheim (Schwarzwaldstr. 19), den 21. Juni 1939

Todesanzeige Gestern nacht wurde uns nach kurzer Krankheit unsere liebe Mutter, Großmutter, Tante und Schwägerin, Frau Anna Menz wwe. geb. Kuhn durch den Tod entrissen.

Todesanzeige Unerwartet rasch ging mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater Fritz Heinz Ritter im Alter von 53 Jahren von uns.

Familienanzeigen gehören in's „HB“

Leih-Wagen Schmitt Standplatz: Garage: H 7, 30 Fernruf 26371

Leih-Autos Wasserrum-Garage Klempner Hof, N 7, 8 Tag- und Nacht-Betrieb Ruf 20293

Verleih Autos Mannheimer Autoverleih Zwanzingerstr. 56 Fernruf 423 94

Für Selbstfahrer Fernruf 42532 800 Kilometer 8 Pfennig 1000 an Selbstfahrer Schillergarage Speyerer-Str. 1-3

Auto-Verleih Fernruf 489 31 an Selbstfahrer, Gewehr Laisenstr. 11

Leih-Autos P 7, 18, Planken Auto-Schwind - Fernruf 284 74

Schlachthof-Garage Se 117 Bedeuhemer Straße 132 Fernsprech. 44365

Dr. Orlikows Drula Bleichwachs... Dämmungsproffim

Schlanksein IM SOMMER JANSSEN

Olympia Büro- und Klein-Schreibmaschinen Zu besichtigen im OLYMPIA-LADEN Mannheim P 4, 13 - Anruf 287 23

Eindose-Automat liefert schnellstens

Hakenkreuzbanner-Druckerei Ruf 354 21

Dosen gelbu weiß Dosen „Namenics“ in allen Größen Adolf Pfeiffer K 1, 4

Das Ferienreicher... ein... wer... her... noch... schönen... wird... mittel... Zehn... fahrt... in... flüchtigen... wählen... lännt... sehend... achlos... ach... er... det... diese... Ich... vereinte... ner... würdig... Land... über... die... richtung... besitz... auch... anhalten... bleiben... In... der... fern... in... große... fahrungen... Weiter... In... die... Kap... des... Reihe... erfüllt... tigen... b... verbinden... fähr... mi... diateiten... gen... in... Boraus... station... Reich... fests... Man... mobil... von... fre... ee... brud... durch... tal... wäre... oder... ein... den... als... oder... folte... schau... man... noch... zu... im... er... Galt... a... den... flaren... gewaltig... recht... sich... Donau... Park... im... sten... zu... belungen... Vor... wal... deutschen... man... sich... dette... um... mal... einen... des... für... ihre... Ruit... Punkt... vor... gen... wart... Heimat... Bewohner... Paar... ruf... den... in... dien... (alles... a...)



Tiengen Hochrhein 350-650 Meter über dem Meer Altortmülicher Ort

Rastatt Herrliches Schwimmstadion die schöne Barockstadt mit Schloß

Marxzell / Hotel und Pension Schönblick Im schön. Albtal gelegen, Empfehl. sich für Sommerfrische

Marzeller-Mühle MARZZELL/FR 23 Straße und Bahnhofs Karlruhe-Herrenalb

Marxzell Gasthof u. Pension Bergschmiede (Albtal) Nähe Herrenalb u. Dobel

Frauenalb Fernruf Marxzell 58 - Bahnstation Gasth. u. Pens. „Zum König v. Preußen“

Neusatz zwischen Dobel u. Frauenalb, 620 m Gasthof u. Pens. „Löwen“

Loffenau Schwarzwald 320 m ü. d. M. Postamt Gerashach-Herrenalb

Gasthof und Pension „ZUR SONNE“ Metzger, groß. Garten mit Liegew., neuzeitl. Zimmer

HUZENBACH im Murgtal Pension Möhrle 4. Haus f. Ruhesuchende, neuzeitl. eingerichtet

Pension u. Gasthaus „Zum Strauß“ 10 Minuten vom Bahnhof Herrl., ruh. Höhenlage

Gasthaus „Zum Mohren“ Zwiggabel Station Schönmünzach Schöne Fremdenzim., Gut. Küche

Luftkurort Gernsbach i. Schwarzw. GASTHAUS „ZUM BOCK“ Bek. Ferienaufenth. Direkt a. Wald

Engelsbrand (Härdlicher Schwarzwald) 600 m hoch, zwischen Ebn- und Nagelstal

Hubacker Kur- und Gasthaus Hubacker Hof i. M. RENTHAL Althek. Haus, herrl. Lage

Kappelrodeck Im herrl. Acherthal, Umkleestation Achern (Horngründelgebiet)

Baden-Baden das Weltbad im Schwarzwald Herrlich gelegenes Strandbad

Haus Reichert In bester Lage am Kurgarten u. Kasino - Aller Komfort

Hotel Aurelia • Pfälzer Hof Schönes Terrassen-Restaurant, Erstklass. Küche

Ehersteinburg 50 Min. von B. Baden Höhenluftkurort 600-800 Meter ü. d. M.

Baiersbronn bei Freudenstadt MURGTAL PENSION TALBLICK

Gasthof und Pension „ZUR KRONE“ Gutbürgerl. Haus, eig. Metzgerei, Forellent.

Höhenluftkurort Kniebis 970-1000 m Pension Hauser

Berucht Oppenau die waldreiche Kurstadt am Kniebis und Torhüterin

Alpirsbach 435-750 m ü. d. M. die schöne Kur- und Klosterstadt im Schwarzwald

Kurhaus Allerheiligen 620-800 m ü. d. M. Bahnst. Ottenhöfen, Oppenau

Luftkurort Lautenbach (Rechtal Schwarzwald) GASTHAUS „ZUM SCHWANEN“

Oberkirch im Rechtal Schwarzwald Hotel Obere Linde

Sasbachwalden Bahnhofsstation Achern Am Fuße der Horngründe Hotel und Pension „Gaishölle“

Besuchen Sie den herrlichen Luftkurort Sasbachwalden Horngründelgebiet - 300-1100 m ü. d. M.

Wildbad IM SCHWARZWALD RHEUMA, GICHT, ISCHIAS, NERVEN

DOBEL (Südl. Schwarzwald) Hotel-Pension „Post“ für ruh. Aufenth. Zentralhgz., fließ. Wasser

Gasthof, Pension u. Metzgerei Ochsen Großer Saal, Wochenendpreis 4,50 RM.

Luftkurort Nagold Württemberg, Schwarzwald Gasthof zum Löwen

Luftkurort Nagold Gasthaus zur Traube Schöne Lage, in Nähe des Waldes

SEEBACH 600-1166 Meter, im Acherthal 20 Min. v. Bahnhof Ottenhöfen

Gasthaus zur Krone Terrasse mit prächt. Aussicht - Zimmer 5. u. 6. Wass.

Oberharmersbach-Riersbach (Bahnhofsstation) Gasthaus und Pension „Zur Sonne“

Höhenluftkurort PRECHTAL im Schwarzwald Kurort 500-1100 m ü. d. M.

Gasthof und Pension „Adler“ Gutbürgerliches Haus, eig. Fischerei a. Jagd

Gasthof u. Pension „sonne“ Villa Margarete Gute Verpflegung, Zimmer mit fließ. Wasser

Niederwinden im herrlichen Ebnthal Gasthaus u. Pension „Zum Bären“

Bonndorf 850-1000 m ü. d. M. Der schön gelegene Höhenkurort

TENNENBRONN Gasthaus - Pension Engel Fließend. Wasser, Zentralheizung, Bäckerei

Wieden (Südl. Schwarzwald) der ideale Höhenluftkurort am Fuße des Belchen

Enzklösterle Die beliebteste, ruhige Sommerfrische Herrliche Tannenhochwälder, romantische Oebirgseen

Erholungsheim u. Pension „Waldfrieden“ Bevorzugte schöne, ruhige Lage, nahe am Walde

Pension Klüber Neuzeitl. besetzt, Mens. direkt am Walde

Schneckenhof - Schellach Hochschwarzwald 1000-1100 m St. Neustadt-Hammereisenbach

Hammereisenbach (800-1000 m ü. d. M.) den waldreichen Luftkurort in Breg- und Eibenbachtal

Königsfeld Höhenluftkurort, 700 m ü. d. M. Station Peterszell-Königsfeld

Stäckingen am Hochrhein Von Dillingen im Talen gelangen sie an einen herrlichen Landschaft

Laufenberg am Hochrhein und Südschwarzwald das schön. Städtchen für Ruhe und Erholung

Ferien am Hochrhein - Ferien des Gemüts Zwischen Basel und dem Bodensee liegt abseits der großen

Waldshut am Hochrhein Sonne • Wasser • Wald

Immenstaad die schöne Sommerfrische am Bodensee mit dem beliebtesten Familien-Strandbad

Adler Schiff Seehof Tel. 58, Althek. Haus m. Sommerb. dir. a. See

Meersburg Bengalische Beleuchtung der auf hohen Felsen erbauten Burgenstadt

Meersburg Bengalische Beleuchtung der auf hohen Felsen erbauten Burgenstadt

Juli 1939
 Meer
 Wald
 Gemüts
 Wald
 it
 Sommer
 Juli
 stadt
 schiffe
 g statt

Schloßbeleuchtung in Meersburg

Bengalische Beleuchtungen haben ihren besonderen Reiz. Schon zu allen Zeiten standen Schlösser, Burgen und Stätten höfischen Lebens in ihrem Mittelpunkt. Kein Wunder, wenn Meersburg mit seiner herrlichen Naturkulisse am Bodensee zuerst auf den Gedanken kam, den Fremden durch solche Schloßbeleuchtungen etwas besonders Reizvolles zu bieten, das stets eine schöne Erinnerung an frohe Ferientage am Bodensee bleiben sollte. Den eigenartigen Zauber nächtlicher Lichtfeste,

BAD DÜRKHEIM **Herzogmühle**

die sich im Seespiegel wunderbar vervielfältigen, hat schon Goethe gekannt und in den „Waldverwandtschaften“ an bedeutsamer Stelle als erregenden Faktor verhandelt. Es wäre unverschämlich, wenn sich Meersburg, das sich wie eine Mittelmeerstadt über felsiger Klippe erhebt, den seltenen Reiz solcher sommerlicher Nachtfeste in diesem Jahre entgehen ließ. Man hat sich daher zu einer Beleuchtung entschlossen, die am Bodensee einzigartig dastehen soll. Sie findet am 22. Juli statt und wird bei schlechtem Wetter auf den darauffolgenden Samstag verlegt.

Neuartige Beleuchtungen werden Meersburgs Ufergenie eine romantische Note geben. Strandkonzerte großer Kapellen und flutendes Licht verleiht dieser schönen Landschaft ihren Reiz. Sämtliche zur Verfügung stehenden großen Motorschiffe der Reichsbahn werden in ihrer märchenhaften Beleuchtung vor dem Ufer in Parade auffahren und den Fremden einen Gesamteindruck von diesem Wunder vermitteln, wenn der große

Odenwald-Quelle

elektrische Wasserfall über die Felsen des Neuen Barockschloßes in die Tiefe stürzt. An sieben verschiedenen Punkten wird das Feuerwerk mit seinen neuen Formen über die Burgenstadt prasseln und alles in Licht und Farbe tauchen. Unvergleichlich soll der Abschluß bleiben: Die bengalische Beleuchtung. Wie eine brennende Stadt leuchtet das in buntem Rot getauchte Bild, während Segeljachten und andere Boote in festlicher Beleuchtung vor dem Ufer Corso-fahren. So wird auch in diesem Jahr die älteste Beleuchtung am Bodensee wieder zum Erlebnis.

„Rhein in Flammen“ am Mittelrhein

Der Landesfremdenverkehrsverband Rheinland veranstaltet am Samstag, den 29. Juli, auf der Mittelrheinreise von der Markburg bei Braubach und von Rhens bis zur Felsenfestung Ehrenbreitstein und zum Deutschen Eck in Koblenz die Großbeleuchtung „Der Rhein in Flammen“, die ein besonderes Ereignis im rheinischen Reisesommer darstellt. Wieder wird eine große Flotte von Schiffen und Booten an der Beleuchtungsfahrt teilnehmen, wie sich in allen Orten am Ufer die Zuschauer im Anblick des festlichen Bildes in großen Scharen versammeln werden.

Am Loreley und Burg Rheinfels und die Städte St. Goar und St. Goarshausen werden in diesem Jahr zwei Großbeleuchtungen unter dem Motto „Leuchtende Nacht am romantischen Rhein“ stattfinden, die erste am Samstag, den 5. August, die zweite am 24. August aus Anlaß des Internationalen Weinbaukongresses, dessen Teilnehmer dann eine Mittelrheinreise unternehmen.

„Wille und Tat“ in Wiesbaden

Wiesbaden ist der Vorzug zuteil geworden, in der Zeit vom 25. August bis 10. September die größte Ausstellung des Jahres 1939 im Gau Hessen-Rhön zu können. Unter der Mitwirkung der Gauleitung Hessen-Rhön der NSDAP, der Wirtschaftskammer Hessen, des Deutschen Gemeindetages, Landesdienststelle Hessen — Hessen-Rhön und des Landesfremdenverkehrsverbandes Rhein-Main veranstaltet das Institut für Deutsche Kultur und Wirtschaftspromaganda die Ausstellung „Wille und Tat“. In dieser Ausstellung, die wie alle Ausstellungen des Instituts für Deutsche Kultur- und Wirtschaftspromaganda der Volksgemeinschaft dient, wird sich das vielseitige wirtschaftliche und kulturpolitische Leben des rhein-mainischen Raumes mit seinen acht großen Stadtkreisen und rund 30 Landkreisen eindrucksvoll widerspiegeln. Diese Ausstellung wird weiter betonen, daß die vielen Gegensätzlichkeiten in den Landschaftsbildern doch nur scheinbar sind und allen Kreisen mit ihren typischen Charakteristiken der gemeinsame Aug zum großen Ganzen innewohnt und sie sich alle har-

monisch und sinnvoll in die geschlossene Einheit einreihen. „Wille und Tat“ wird in der klaren und übersichtlichen Raumgestaltung den Gau Hessen-Rhön als politische Einheit zeigen und die Landschaften des Gau, des Rhein, Main, die Bergstraße, den Odenwald, das Kinzigtal, den Vogelsberg, die Wetterau, den Westerwald, die Lahn und den Taunus zu dem Besucher sprechen lassen. Die rhein-mainische Industrie wird in ihrer Vielseitigkeit durch die prominentesten Vertreter der einzelnen Wirtschaftszweige ihr besonderes Kennzeichen, ihre Qualitätsproduktion, zur Schau stellen und beweisen, wie stark die Förderung nach der Güteleitung im Rhein-Rhöngebiet verwirklicht ist. Von den Wirtschaftszweigen aller Art sind im Gau Hessen-Rhön insbesondere Verkehr und Fremdenverkehr stark ausgeprägt und sie werden daher auf der Ausstellung besonders berücksichtigt sein. Eine Sonderchau des Landesfremdenverkehrsverbandes Rhein-Main „Das Reisehandbekenntnis“ wird darüber beleuchten, wie das schöne Reisehandbekenntnis sein und wie es nicht sein soll.

Wiesenmarkt in Erbach

Wer die Straßen Erbachs durchzieht, merkt, daß der Wiesenmarkt in allernächster Nähe ist. Lieberall regen sich fleißige Hände und ein Marktswagen nach dem andern fährt zum Marktgelände. Auf dem Marktgelände steht bereits der größte Teil der Geschäfte. Nur die kleinen Verkaufsgeschäfte fehlen noch, die allerdings stets erst am Samstag oder am Sonntagfrüh eintreffen. Der kommende Marktsonntag wird neben den Volksbelustigungen aller Art wieder ein Großfeuerwerk von besonders großem Ausmaß bieten. Der Schlussspektakel dieses Großfeuerwerkes soll das Durchschreiten des Storches durch die Wiese bilden. Am folgenden Marktsonntag beginnen in aller Frühe die Vorprüfungen für das Reit- und Fahrturnier. Die Hauptprüfungen werden durch einen Aufmarsch vom Adolf-Hitler-Platz Erbach um 13 Uhr eingeleitet. Die Befehungen der einzelnen Konkurrenzen sind überaus groß, so daß der ganze Nachmittag mit Pferdesport ausgefüllt sein wird. Aber auch hier fehlt es nicht an einer Lieberbraut, was man ja beim Erbacher Wiesenmarkt gewohnt ist. Kurz nach Beginn der Pferdesportlichen Veranstaltungen wird ein Segelflugzeug, welches nach Erbach geschleppt wird, einige Vorführungen zeigen und den Schluß wird ein Fallschirmabspaltung bilden.



Zur Isenach-Gedächtniswoche: Der Marktplatz in Gengenbach

(Archivbild)

Nieren- und Blasen-Heil-Bad **BAD BRÜCKENAU**

Wernarzer Heilquelle · Stahl- und Moorbad seit 1747
 Bayer. Staatsbad in der Rhön, erprobt auch gegen Frauen-, Herzleiden, Blutharmut. Saison: Mai-Okt. Jagd, Fischerei, Wernarzer Wasserbezug durch Händler, Apotheken, Drogerien. Bahnlinie Hamburg-München ab Jossa. Auskunft und Prospekte durch die Badeverwaltung und alle Reisebüros.

Waldgaststätte **Isenach**

Das Idyll im Pfälzer Wald
 Schönstes Ausflugsziel für Betriebe u. Vereine
 Stets frische Forellen (Kahnfahrten)

Freinsheimer Forsthaus **Lindemannsruhe**

Höhenlage 400 Meter. — Mitten im Wald auf dem Peters kopf. Schöne Fremdenzimmer. Pension 3 KM Ausschank naturreiner Freinsheimer Weine. Sehr gute Küche. — Autostraße bis vor das Haus. Tel. Dürkheim 404

UNGSTEIN an der Weinstraße

Winzergenossenschaft
 Neue Gaststätte mit großem Saal (ca. 500 Pers. Fass.)
 geeignet für Vereins- u. Betriebsausflüge. In Naturweine. Gute Küche. Parkplätze. Fernruf Dürkheim 91
 ☉ Sonntags Konzert und Tanz ☉

Winzergenossenschaft **Mußbach**

Besuchen Sie unseren Ratskeller
 die Probierstube unserer Qualitäts-Weinkeller
 Gute Küche / Autopark / Ruf 6163 Neustadt a. d. Weinstraße

Gasthaus **Martin Ungstein**

Aussch. d. Winzergenossenschaft und des Winzervereins.
 Vorzügliche Küche. — Eigene Metzgerei

Freinsheim „Grüner Baum“

Original-Ausschank des Weingutes Hilgard-Lehmann und Adolf Huck.
 Besitzer: Karl Neuhäuser

Klingenmünster an der Weinstraße

Kurhaus Wolf
 Groß. Lokal am Platze. Für Betriebsausflüge u. Vereine bes. geeig. Urlaubsort u. Erholungsstätte. Bad. gute Erholungs-Diät. am Wald. am Fuß d. Burg Landeck
 Pensionator. 250. Ruf: Amt Jüzenheim 97

Zell am Ziller

Gasthof-Bräu, Gegr. 150-
 Aller. Komfort. Forellentisch. Prosop.

Rheinland

Der Rhein in Flammen
 am Mittelrhein: 29. Juli, Leuchtende Nacht
 am romantischen Rhein: 5 u. 24. August

Werbeschriften und Auskünfte über Reisen und Aufenthalt im Rheinland durch den Landesfremdenverkehrsverband Rheinland in Bad Godesberg. Fernruf 2921, die Verkehrsämter und alle Reisebüros

- Emmerich** — die geschichtswichtige letzte deutsche Stadt a. Rhein.
 - Essen** — die weltbekannte Industriestadt mit tausendjähriger Kultur überrascht durch die Vielfalt ihrer geselligen Veranstaltungen und den Zauber ihres Landschaftsbildes.
 - Duisburg** — die interessante Industrie- und Verkehrsstadt mit dem größten Binnenhafen der Welt - behagliche Gaststätten - führende Oper, großer Sportpark, Naturtierpark.
 - Krefeld** — die parkreiche, schöne Stadt des Samtes u. der Seide mit Wasserburg Linn. Ausgangspunkt für Niederrheinfahrten.
 - Düsseldorf** — die elegante Stadt im Westen - Gärten und Promenaden, Kunst und Mode und tröstliches Volkstum verleihen dieser schönen Stadt den besonderen Reiz.
 - Wuppertal** (Elberfeld-Barmen) — kultureller und wirtschaftlicher Mittelpunkt des schönen Bergischen Landes zwischen Ruhr und Sieg mit weltberühmter Schwebebahn und Zoo.
 - Düren** — Ausgangspunkt für Wanderungen zur Nordelbe.
 - Bonn** — die Beethoven-, Universitäts- u. Gartenstadt, der geeignete Standort für Reisen und Wanderungen am Mittelrhein.
 - Ahrweiler** — Mittelpunkt des waldromantischen Weingebiets.
 - Andernach** mit den schönsten Rheinanlagen, Namenssprudel.
 - Koblenz** — Rhein- und Moselstadt mit Feste Ehrenbreitstein.
 - Oberwesel** — Wein- u. Schifferstadt. Weinmärkte Juli-Sept.
 - Trier** — des Reiches älteste Stadt — Ziel aller Moselreisen.
- Heilbäder im Rheinland**
Bad Aachen — das wirksame Heilbad bei Rheuma, Gicht, Ischias mit den heißesten Schwefelquellen Mitteleuropas.
Bad Godesberg — Kur- u. Kongressstadt mit Rheinpromenade.
Bad Honnef mit Rhöndorf — der Kurort im Siebengebirge.
Bad Neuenahr — mit warmen alkalischen Quellen gegen Zucker-, Gallen-, Leber-, Magen-, Darm- und Nierenleiden.
Bad Hönningen a. Rh. — Rheuma / Gicht / Ischias / Nerven.
Sol- und Radlumbad Kreuznach an der Nahe mit seinem gepflegten Kurhaus — Frauen- u. Kinderkronleiten, Rheuma, Gicht, Ischias, Erschöpfungszustände und Rekonvalenzen.
Bad Münster am Stein — Thermal-, Sol-, Radlumbad, Gicht, Rheuma, Ischias, Frauenleiden, Kinderkrankheiten, Katarakte.

RHEINDAMPFERFAHRT

das große deutsche Reiseerlebnis.
 das Hauptstück jeder Rheintour
 Urlaubskarten für Dampfer gem. Sonderbestimmungen gültig.
 „KÖLN-DÜSSELDORFER“
 Mit der Reichsbahn an den Rhein!
 Die Fahrt im Rheingoldzug ein Erlebnis!

KÖLN: Reiseziel der Welt 1940: INTERNATIONALE VERKEHRS-AUSSTELLUNG

Aus dem kleinen Reisemerkbuch

Wie Trier seine Gäste empfängt

Der jetzt fertiggestellte Festsaal des Simeonsstiftes in Trier, einer romantischen Klosteranlage aus dem 11. Jahrhundert, der ein eindrucksvolles Beispiel neuer deutscher Raumgestaltung ist, dient künftig dem Empfang hoher Gäste der Stadt. Der Bierhof des Simeonsstiftes im Schatten der Porta Nigra ist zum Schauplatz festlicher Veranstaltungen ausgerufen. Am 24. Juli wird die Stadt zu einem Abendessen der Trierer Singhülle in den Hof des Simeonsstiftes einladen. Die 500jährige „Ratsherren-Schenke zur Steipe“, eine Pflegetätte moselländischer Gastlichkeit, ist jetzt völlig wiederhergestellt wor-

den. Am 15. Juli hat sie anlässlich der Jahreshauptversammlung des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Heimatschutz in würdiger neuer Form wieder ihre Pforten geöffnet.

Was beim Helgoland-Besuch zu beachten ist

In einer Bekanntmachung des Reichsinnenministers werden die Folgerungen bekanntgegeben, die sich aus der Erklärung der Insel Helgoland zum militärischen Sicherungsbereich ergeben. Deutsche Staatsangehörige, die das 15. Lebensjahr vollendet haben, müssen danach für den Aufenthalt an Bord von Fahrzeugen aller Art, die Helgoland-Reede oder -Hafen anlaufen, sowie für das Betreten der

Insel Helgoland einschließlich der Düne einen amtlichen Lichtbildausweis bei sich führen. Für Ausländer ist der Aufenthalt an Bord von Fahrzeugen aller Art, die Helgoland anlaufen, sowie das Betreten der Insel und der Düne verboten. Verboden ist weiter das bildliche Darstellen, insbesondere das Malen, Zeichnen oder Fotografieren der Insel Helgoland mit ihren Anlagen einschließlich der Düne von Land aus und von Bord von Fahrzeugen. Schließlich ist das Mitführen von Fotoapparaten auf der Insel Helgoland einschließlich der Düne untersagt. Ausgenommen hiervon sind Bewohner der Insel Helgoland mit besonderer behördlicher Genehmigung.

Wie in Grimmethousens Zeiten baut sich auch heute im Schwiffen des Rurhaidens Oppenau der bunteste und lebendigste Strand der Mosel und lockt abends mit über 300 Tischen einen

herrlichen Rundblick über den Schwarzmoos, auf den Rheintal und das Ströburger Münster während, nur das die Aussicht durch einen Aussichtsturm sehr erleichtert ist. Im Osten bietet sich das breite Moseltal des gewaltigen Antriebs, des Hauptgebirgshochs des nördlichen Schwarzwaldes, das, beide im Rund miteinander verbunden durch einen Kranz bewaldeter Hügel Röhre und Wasser und Waldschichten des berühmten Geirges.

Sonntagstrüffelarten bei besonderen Umständen. Aus Anlaß der Dienstreise in Gengenbach geben die Wohnhöfe der RHD Rurhaiden im Umkreis von 150 Kilometer Sonntagstrüffelarten (auch Rurhaiden) nach Oppenau aus mit Geltungsbereich vom Sonntag, 22. Juli, 0 Uhr, bis Montag, 23. Juli, 24 Uhr (Ende der Rurhaiden). — Zur Teilnahme am 66er Tag in Lohr geben die Wohnhöfe in Waden gegen Vorzeigen der Teilnehmerkarte Sonntagstrüffelarten (auch Rurhaiden) nach Rurhaiden und Rurhaiden (auch Rurhaiden) nach Rurhaiden am Sonntag, 22. Juli, 0 Uhr, bis Montag, 23. Juli, 24 Uhr, bis Dienstag, 1. August, 24 Uhr (spätester Eintritt der Rurhaiden).



Eulbacher Markt

In Erbach im Odenwald

Sonntag, 23. Juli: Volksbelustigungen aller Art. Großes Feuerwerk auf dem Festplatz.
Montag, 24. Juli: nachm. 14 Uhr, Konkurrenz der Wehrmacht, SA und SS. Reit- und Fahrturnier, Galopprennen — Flugsport.
Sonntag, 30. Juli: nachm. 14 Uhr, 8 öffentliche Halb- und Vollblutrennen (Klasse A und D), Amazonenrennen, Totalisatorbetrieb.

Wöchentlich 1 mal erscheint seit Jahren die HB-Reisebeilage Der Erfolg der HB-Anzeigen ist in dieser Regelmäßigkeit begründet

Heimatspiele Ladenburg

Auf dem historischen Marktplatz
„Der Bündschüh küßt“

Ein Spiel aus dem Bauernkrieg in der Kurfürst von C. Serr. Spieltage im Juli: Samstag 21 Uhr, Sonntag 17 Uhr. Bequeme Tribünen-Sitzplätze. Eintrittspreise 0,60 - 1,50 RM. Günstige Bahn-Verbindung mit Reichsbahn, OEG und Omnibus. Vorverkauf für Mannheim: Völkische Buchhandlung - P 4, 12.

Strandbad Neckargemünd

Neuzugleich eingerichtete, gut gepflegte Anlage

Tennis- u. Ringtennisplätze - Liegewiesen
Frischwasser-Bräusen - Sprungturm u. Wasserrutschbahn geben Gelegenheit zur Unterhaltung u. erfrischender Erholung

Einzelbadekarte 0.10 RM. - Jahresdauerkarte für Familie 3.- RM.

Künstlerstube Goldener Hecht

HEIDELBERG

Die historische und behagliche Gaststätte an der alten Brücke

Out-Spells und Trank

HEIDELBERG

Haus Sonnenbühl

Mod. bestellbar. Fremdenheim für kurze, längere od. Daueraufenthalte. Herrl. Aussicht a. Schloß, Markt, Neckar, Waldweg, m. Königstuhl

Röderweg 6 (über der „Alten Brücke“) - Fernruf 5318

Ladenburg

die 2000 Jähr. Stadt mit ihrem herrlichen Schwimmbad

Besuchen Sie auch das Schwimmbadkaffee Konditorei-Kaffee und Weinstube Schork

Gemütliches Familienkaffee, gegenüber dem Neuhellerhaus am Marktplatz

EBERBACH

Quellwasser-Schwimmbad

Besuchen Sie das herrlich gelegene Quellwasser-Schwimmbad in EBERBACH am Neckar

Ferienpläne schmieden

wie könnte das wohl besser gehen, als an Hand der HB-Reisebeilage, die in übersichtlicher Weise Auskunft gibt über die Schönheiten Deutschlands.

Berg-Café

Schloß - Weißenbrunnweg 32

5 Minuten hinterm Schloß - Ruf 4544

Filiale vom Haupt-„Wartburg“, Schöne Terrassen mit herrlicher Aussicht auf Neckar und Gebirge. Eigene Konditorei

Besitzer: August Kühn.

Schriesheim

Gasthaus z. Schwaibinsland

Schöne Räumlichkeiten. - Beste Verpflegung. - Wanderbarer Parkblick auf Rheinhöhe, Harz und Vörsen.

Besitzer: Jakob Menzges.

Bammental

erwartet Sie!

bei Heidelberg

Reizend gelegener Ausflugsort im Elsenzthal

An der Bahnlinie Heidelberg - Meckenheim / Bekanntes neuzugleiches Schwimmbad mit kristallklarem Quellwasser / Herrliche Spaziergänge durch Feld und Wald / Schöne Aussichtspunkte / Gute Gasthäuser, geeignet für Betriebsausfl. sowie schöner Wochenendaufenthalt zum Zelten

Gasthaus und Pension Schriesheimer Hof

400 m ü. M. Inmitten herrlicher Wälder u. Wiesen. Gute Verpfleg. Preis ab 3.80 RM. Tel. Schöna 35. Tägl. Postautoverbindung ab Hauptpost Heidelberg.

Schönau

den Luftkurort im herrlichen Steinachtal

Das Ziel für Betriebsausflüge

Birkenau

Erholungsanstalt! Privat-Pension „Villa zur schönen Aussicht“

Freundl. Doppel- u. Einzelzimmer, Pflanzl. Wass. Balk. Terrassen auf Anhöhe am Tannenwald. Gute Verpf. 3 RM. (Wochenend). 90 RM. monatlich Dauer-Pension. Prospekte. Bes.: Fam. Klingele.

Neckarhausen

im herrlichen Neckartal

Gasthaus und Pension „Zum Lamm“, Schöne Fremdenzimmer mit Balken nach dem Neckar. Herrliche Waldungen, Liegewiese. Beste Verpflegung. Pensionspreis 3.50 RM. Fernsprecher Neckarsteinach Nr. 30. Besitzer: Jak. Berner

TRÖSEL

im Odenwald bei Weinheim a. d. B.

Gasthaus und Pension „Zur Rose“

Am Walde zueig. Schöne Fremdenz. m. fließ. Wasser. Bad. eig. Landwirtsch., schön. Garten, gr. Saal, gute Verpflegung. mäß. Preise. Fernruf Weinb. 2796. Bes.: Georg Dörsmann.

Pension und Café „Villa Rosemarie“

Luftkurort Kirschhausen b. Heppenheim a. d. B.

Ruhige Lage u. angen. Aufenthalt. - Fl. Wasser. Zentralheizung. - Liegewiese. - Garagen. - Pensionspreis 3.50 RM am. Fernruf 360. Bes.: J. Heppenheim

Gern besuchter Ausflugsort zum Wochenende.

Waldkatzenbach

Fremdenheim „Löwen“

Neuhau. Eig. Metz. Landw. Gar. Pensionsgr. 3.20-3.50 RM. Prosp. Wochenendp. 4.50 RM. Fernspr.: Strümpfelbrunn 16. Schöne Räumlichk. f. Betriebsausfl. Jakob Rack.

Hirschhorn

Hotel-Kaffee-Restaurant „Zum Naturalisten“

Hervorragende Spezialitäten-Küche: Pasteten, Forellen, Hirschhorner Aaltopf - Eigene Konditorei - Parkplatz

Fernruf Nr. 8 - Bes. Kaspar Schaefer, Küchenmeister

Bad Rappennau

Erstes Solgeschwimmbad in Süddeutschland - Freiluft-Inhalatorium - Bade-, Inhalations- und Trinkkuren

Anerkannter Heilerfolge bei Rheuma, Gicht, Ischias, Katarhen. - Für Ruhe- und Erholungs-suchende. - Auskufft Karverwaltung. Fernruf Nr. 1

Wald-Erlenbach

Wirtschaft u. Pension „Zur Rose“

Schöne, sonnige Zimmer, Liegewiese, eig. Landwirtschaft, herrl. Tannen- u. Buchenwald. Preis 3 M. Bes.: Th. Berg.

Höhenluftkurort Mülben

Katzenbuckel Pension „Zum Engel“

Am Walde liegend mit Liegew. Ruhige Lage Pension m. bester Verpfleg. (4 Mahlzeiten) von 3 RM an. Autoverbindung. Prospekte. Besitzer: Valentin Schöber.

Solbad und Luftkurort

Erstes Solgeschwimmbad in Süddeutschland - Freiluft-Inhalatorium - Bade-, Inhalations- und Trinkkuren

Anerkannter Heilerfolge bei Rheuma, Gicht, Ischias, Katarhen. - Für Ruhe- und Erholungs-suchende. - Auskufft Karverwaltung. Fernruf Nr. 1

Odenwald-Sommerfische

Neu einger. Fremdenz. m. w. u. k. w. staubfr. l. Wiesental, dir. a. Walde, Guthrig. Küche, g. Tag 3.50 RM. Schön. Wochenend. Bad l. H. Liegew. m. W. Postamt. (169132V) Bst. Zell-Kirch-Brombach. Unkel & Windisch, Mühle, Langen-Brombach, Post: Kirch-Brombach l. Odenwald. Tel.: König 76.

Langenthal i. O.

Gasthaus „ZUR LINDE“

Herrl. Lage, ganz in der Nähe von wundert. Laub- u. Nadelwald. Schön. Fremdenz. in sonn. Lage m. hübsch. Aussicht. Freibad m. Liegewiese gl. B. Haus. Sehr gute reichliche Verpflegung. 4 Mahlzeiten. Preis 3.50 RM. Verlangen Sie Prospekte. Postautoverb. Bes.: L. Weyrauch.

Bernau

Neu erbautes Schwimmbad, Prospekte d. den Verkehrsverein und HB Fernruf 15 - Hans Thoma-Ausstellung vom 1. Juli bis 15. August

SCHWARZWALD

10-1400 m. Feldberg- u. Herzogenberggebiet

Bahnhofen Seeburg - Hans Thoma-Geburtsstätte - Gute freundliche Gasthöfe -

Neu erbautes Schwimmbad, Prospekte d. den Verkehrsverein und HB Fernruf 15 - Hans Thoma-Ausstellung vom 1. Juli bis 15. August

Seeheim

Ein schöner Ausflug nach Bergstraße

Pension ab RM. 4.50 - Wochenende - Prospekte

Jeden Mittwoch Tanzabend

Gute Erholung auf den Terrassen im Hotelgarten!

Rockenau

am Neckar - Station Eberbach

Mo vorbeings ich mainau Urlaub?

Im Luftkurort

Sirsau

Luftkurort

1000 m. Höhe - Gutes Wasser - Ruhige Lage - Gute Verpflegung

Wilhelm Tell-Festspiele

OTIGHEIM

Alle Sonntage vom 18. Juni bis 24. Sept. jeweils 14 Uhr

Aschbach

Gasthaus u. Pension „Zur Waldeslust“

Eigene Landwirtschaft - Angenehmer Aufenthalt mitten im Walde - Terrasse vor dem Hause - Bad im Haus - Mäß. Pensionspreis - Fernspr. 113 Waldmichelbach. Bes.: E. Jaeger.

Gasthaus und Pension „TRAUBE“

direkt am Neckar. Modernes Strandbad. Behagl. Zimmer mit fließ. Wasser. Schöner Saal. Gartenterrasse. Liegewiesen. Pension ab 3.50 RM. Prospekte. (177944V) Besitzer: Karl Schmetzer.

St. Georgen

Hotel Adler

Schwarzwald-bahn, 500 bis 1000 m ü. d. M. Neues mod. Haus 55 Räume

Fließ. Wasser. Zentralheizg. Glasver. Liegeterrasse, vorz. Verpfleg. Pension ab 4.60 RM. Ruf 114. Garage. Prospekt Otto Braun, Kitzbecher

Schiltach

Des Schiltach

Im romantischen Kinzigtal erwartet auch Sie. - Auskunft u. Prospekte Verkehrsverein u. HB.

Weiten-Gesäß

Gasthaus u. Pension Zur Krone

Schönste Lage inmitten Wälder u. Wiesen. Gute Küche, freudl. Zimmer, fl. Wasser, 10 Min. v. Eulbacher Wildpark. Pr. RM. 4.50. Ruf 1533 Michelstadt. Bes. Heinrich Löh.

Neckarelz

Gasthaus u. Metzgerei „Zum Hirsch“

Schöne Räume für Betriebsausflüge. - Fremdenzimmer m. fl. Wasser. - Preis ab 3.20 RM. - Gartenwirtschaft. Garagen. Ruf 793 Mosbach. Bes.: Rabold.

KAPPEL

Schwarzwald

900 bis 1200 m über d. M.

Höhenluftkurort. Prachtige Wälder. herrliche Waldwege. / Strandbad / Café / Saal- und Pensions- / Prospekt durch das Bürgermeisteramt. (33 45 V)

Gasthaus zum Lamm

Eigene Metzgerei, Zimmer fließ. Wasser, Pension 4.-, Forellenterrace, Garage.

Prospekte durch unsere Reisedienststelle

Der junge Koch kämpft auch „Kalle“ Schröder nieder

Vier Deutsche ziehen beim Männer-Einzel in die Vorschlußrunde ein, aber unter den letzten vier Frauen keine Deutsche

Licht und Schatten lag am Donnerstag über den Internationalen Tennisturnier in Hamburg, als die Teilnehmer der Vorschlußrunde im Männer- und Frauen-Einzel ermittelt wurden. So erfreulich es ist, daß vier deutsche Spieler bei den Männern in die Vorschlußrunde einzogen, so betrüblich ist es auf der anderen Seite, daß unter den letzten vier Frauen nicht eine einzige Deutsche zu finden ist!

Die freudigste Überraschung bei den Spielen am Donnerstag bereitete unzweifelhaft der junge Weisfale Engelbert Koch, der Schwedens bekannter Meister Karl Schröder in fünf Sätzen 6:3, 5:7, 2:6, 6:1, 6:2 bezwang. In den anderen Spielen ging alles glatt, wenn man davon absteht, daß Heinrich Denteel schwer mit seiner Form zu kämpfen hat und gegen den Ungarn Dr. Ferenczy am Rande einer Niederlage war. Erst im letzten Satz raffte sich der Berliner zusammen und gewann schließlich noch 6:8, 6:3, 5:7, 6:1, 6:4. Die Vorschlußrunde mit den Paarungen Hof Köpfer — Roderich Menzel, Heinrich Denteel — Engelbert Koch verspricht harte und schöne Kämpfe.

Im Spiel Koch — Schröder ertrug der auch als Fußballspieler von Preußen Münster geschätzte junge Weisfale die drückende Schwüle besser. Nach der 2:1-Führung des Schweden kam Koch immer besser auf, während Schröder nur noch so über den Platz „kroch“. Beim vierten Satzball kam dann schließlich der junge Münsteraner über den körperlich schwereren Nordländer zu einem beachtlich aufgenommenen 6:1, 5:7, 2:6, 6:1, 6:2-Sieg. Koch feierte Erfolge über Georg von Neiza und Karl Schröder muß man Koch als unseren unbestreitbar stärksten Nachwuchsspieler bezeichnen.

Lange Ballwechsel gab es in dem Kampf zwischen Roderich Menzel und dem spielstarken Italiener Canapele. Bei der Pause lag der Süddeutsche 4:6, 6:0, 3:6 im Rückstand, dann setzte sich aber doch seine Erfahrung und sein besseres Können durch, und mit seinen scharf platzierten Schlägen erlängte er sich nach einem überlegenen fünften Satz mit 4:6, 6:0, 3:6, 6:3, 6:1 den Eintritt in die Vorschlußrunde.

Unter einer schwankenden Form und einem Mangel an Sicherheit litt Heinrich Denteel in dem Spiel gegen den Ungarn Dr. Ferenczy. Wenn der Berliner schließlich doch 6:8, 6:3, 5:7, 6:1, 6:4 gewann, so wirkte seine Leistung doch matt. Weisfale unvorbereitet wagte er sich ans Netz vor und wurde dann von dem Ungarn, in der Hauptsache mit platierten Rückhandbällen, passiert. Am entscheidenden fünften Satz brachte Denteel ihren Ausschlag ab, bis Denteel dann mit einer großen Kraftanstrengung sich doch noch den Sieg erlängte.

Nachdem die Titelverteidigerin Frau Hilde Sperling-Stradwinski (Dänemark) als erste in die Vorschlußrunde eingetreten war, folgten ihr am Donnerstag die ungarische Meisterin Somogyi, die Jugoslawin Kovac und die unermüdete Holländerin Couquerque. Anneliese Willein verlor als Deutsche Meisterin überraschend glatt 2:6, 2:6 gegen Frä. Kovac, wobei beide kaum die Grundlinie verließen. Frau Diep-Hamel unterlag ebenso klanglos 4:6, 3:6 gegen die Holländerin Couquerque.

Auch in den Doppelspielen geht es in Hamburg nun der Entscheidung entgegen. Im

Frauen-Doppel zeigte das deutsche Paar Frau Hein-Müller-Walter gegen die Engländerinnen Lumb/Thomas ein gutes Spiel und kamen schließlich durch einen 4:6, 8:6, 7:5-Sieg als erstes Paar unter die letzten vier.

Einen sehr interessanten und beiderseits mit großer Technik durchgeführten Kampf lieferten sich im Männer-Doppel Ventner/Koch und Gejnar/Siba. Die Vertreter des Protektorats kamen schließlich mit 6:3, 0:6, 6:4, 7:9, 8:6 zu einem recht glücklichen Sieg.

Männer-Einzel: R. Menzel — Canapele 4:6, 6:0, 3:6, 6:3, 6:1; Koch — Schröder 6:3, 5:7, 2:6, 6:1, 6:2; Denteel — Dr. Ferenczy 6:8, 6:3, 5:7, 6:1, 6:4 — Frauen-Einzel: Frä. Somogyi — Frä. Neiza 1:6, 6:2, 6:1; Frä. Kovac — Frä. Willein 6:2, 6:3; Frä. Couquerque — Frau Diep-Hamel 6:4, 6:3. — Gemischtes Doppel: Konrad/Le Beck — Heilmann/Walter 6:4, 4:6, 6:4; Schmidt/Dachsel — Schwilke/Gerth 6:4, 6:3. — Frauen-Doppel: Ventner/Koch — Köpfer/Sperling 6:2, 7:5; Horian/Kovac — Werring/Sug 7:5, 6:2; Frau Hein-Müller-Walter — Lumb/Thomas 4:6, 8:6, 7:5; Ventner/Koch — Horian/Kovac 8:6, 6:4. — Männer-Doppel: Gejnar/Siba — Ventner/Koch 6:3, 0:6, 6:4, 7:9, 8:6.

6:2; Frau Hein-Müller-Walter — Lumb/Thomas 4:6, 8:6, 7:5; Ventner/Koch — Horian/Kovac 8:6, 6:4. — Männer-Doppel: Gejnar/Siba — Ventner/Koch 6:3, 0:6, 6:4, 7:9, 8:6.

Postsporverein ehrt seinen Meister

Die Ehrung des siegreich von Darmstadt zurückgekehrten neuen Deutschen Meisters der 4-mal-100-Meter-Staffel fand im Parkhotel statt. Vereinsführer Dr. Fenge dankte den jungen Sportlern für ihre Einflügelbarkeit und für die Leistung, auch ohne ihren besten, Reckermann, den höchsten Titel nach Mannheim gebracht zu haben. Als Zeichen des Dankes überreichte er dem Deutschen Meister prachtvolle Ehrenmedaillen. Auch der Trainer der Mannschaft Karl Kramer wurde gebührend geehrt. Den Dank der Athleten brachte Kamerad Herweth in schönen Worten zum Ausdruck.

Zwei Mannheimer in der Studenten-Auswahl

Rohr vom VfR Mannheim und Hack vom VfL Neckarau in Wien mit dabei

In diesen Tagen haben in Dresden Ausschreibungskämpfe der deutschen Studenten für die Studentenspiele stattgefunden, die bekanntlich heuer in Wien zum Austrag gelangen. Im Rahmen dieser Kämpfe wurde auch ein Fußballspiel der deutschen Studenten-Auswahl gegen eine zweite Mannschaft der Studenten gefahren. Das Spiel endete 2:2, nachdem die Studenten-Auswahl durch ein Tor des Neckarauer Hack lange Zeit mit 1:0 in Führung lag. Der Wiener Mittelfürer Epp konnte dann zwar die Studentenauswahl nochmals mit 2:1 in Front bringen, aber wiederum gelang der R-Mannschaft der Ausgleich und zwar durch den bekannten früheren Tormann des VfB Stadler. Trotz diesem 2:2 hinterließ die Studenten-Auswahl einen ganz vorzüglichen Eindruck. Hervorragend spielten die beiden Mannheimer Hack und Rohr, und neben ihnen wühlte besonders noch der Wiener Epp zu gefallen.

Die deutsche Studenten-Auswahl spielte in folgender Aufstellung: Geißler (Halle 96) — Rohr (Tennis Borussia Berlin), Knaas (Andernach) — Rohr (VfR Mannheim), Althoff (Preußen-Münster), Lutz (Würzburger Athletik) — Schneider (Hertha-BSC Berlin), Hack (VfL Neckarau), Epp (Wiener SC), Baron (SC Breslau), Danda (Victoria Berlin).

In der deutschen Studenten-Elf stehen also außer den beiden Mannheimern Rohr und Hack noch eine ganze Reihe bekannter Spieler, wir nennen da in erster Linie den Andernacher Knaas, der schon einmal für Deutschland gegen Luxemburg spielte, den ausgezeichneten Verteidiger der Berliner „Reichen“ Rohr, den prächtigen Mittelfürer von Preußen-Münster Althoff, die beiden Berliner Außenstürmer Schneider und Danda, und nicht zuletzt die große Wiener Mittelfürerhoffnung Epp.

Höchstwahrscheinlich wird Deutschland das Fußballturnier bei den Studentenspielen mit der gleichen Elf befechten wie dieses Trainingsspiel, wobei noch so ausgezeichnete Spieler wie Scheithe (Bayern-München), Fendel,



Die beiden Mannheimer Rohr (links) und Hack (Privataufnahme)

Rohr und Lutz (alle VfB Prag) als Ersatzleute bzw. Auswechselspieler zur Verfügung stehen.

Neues Duell Harbig — Sanzi in Berlin

Hervorragende Besetzung der internationalen Prüfungskämpfe

Eine Woche nach Beginn des vorolympischen Jahres werden unsere Leichtathleten auf Herz und Nieren geprüft. Die internationalen Prüfungskämpfe, die am 29. und 30. Juli in Berlin und Stuttgart veranstaltet werden, stellen alle Anforderungen, die unsere Athleten ein Jahr später bei den Spielen in Helsinki zu erwarten haben. Das Programm der jeweils zweitägigen Kämpfe richtet sich ganz nach dem Ablauf des Olympischen Wettstreits und alle Teilnehmer werden an den beiden Tagen einer mehrfachen Prüfung in härtestem Kampf unterzogen.

Das DSV in Berlin wird unter tatkräftiger Mithilfe der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ wieder von den drei Berliner Großvereinen DSC, DSG und DSG ausgerichtet. In 19 Wettbewerben, zehn für Männer und neun für Frauen, gehen neben der gesamten deutschen Meisterschaft zahlreiche Spitzenkämpfer des Auslandes an den Start.

Das Neueste in Kürze

Aus Frankreich wird gemeldet, daß der französische Staat das Gelände um die Autorenndahn Linas-Montlhéry für die Zwecke des Kriegsministeriums aufgekauft habe. Die Sportfreizeite hoffen aber, daß Autorenndahn und Straßenrennstrecke dem Sport erhalten bleiben.

Beim 4. Italien-Rundflug liegen die deutschen Teilnehmer nach den bisher durchgeführten Prüfungen in Führung. Dipl.-Ing. Dietrich (Luftwaffe) auf Messerschmitt, der Sieger des Vorjahres, hält mit 39,6 Punkten den ersten Platz vor Dipl.-Ing. Beauvais (Luftwaffe) auf Arado mit 36,7 Punkten.

Das Opfer eines Unglücksfalles wurde der amerikanische Olympiateilnehmer Leonhard O'Brien, der der US-Hochseemannschaft von 1936 angehörte. Er wurde in Korih Adams mit einer schweren Kopfverletzung tot aufgefunden.

Walecki bleibt bei Hannover 96. Sein beruflicher Wechsel nach Magdeburg wird nur vorübergehend sein, so daß ein Vereinswechsel nicht vorgenommen wird.

„Dem Großdeutschen Wasserballmeister“ lautet die Aufschrift auf der Plakette der Stadt Duisburg, die jeder Spieler der Meisterschaften von Duisburg 98 vom Oberbürgermeister der Stadt überreicht bekam.

Jack Dempsey, Amerikas früherer Boxweltmeister, hat sich von den Folgen seiner schweren Erkrankung so weit erholt, daß er aus dem Krankenhaus entlassen wurde.

Der Deutsche Rüstflug wird vom DSV vom 10. bis 13. August veranstaltet und zieht rund 100 Teilnehmer am Start.

Zwei Ehrenpreise hat der Führer für die Sieger bei den Großen Motorbootpreisen von Deutschland, die im Rahmen der internationalen Regatta auf dem Starnberger See vom 28. bis 30. Juli entschieden werden, gestiftet.

Tagung der Bezirksklassen-Bereine im Bezirk Unterbaden

Wie alljährlich, so werden sich auch heuer wieder die Bezirks- sowie Sportführer der Bezirksklassen-Bereine des Bezirks Unterbaden vor dem Eintritt in die neue Fußball-Saison ein Stellweilen geben. Der Spielleiter W. Mittelst hat die Vereine der Gruppe West für den 4. August, 20 Uhr ins Lokal „zur Lokomotive“ zu dieser traditionellen Besprechung eingeladen, während sich die Gruppe Ost einen Tag später in Heilsberg im „Kassauer Hof“ ebenfalls um 20 Uhr trifft.

Neckermann in die „Olympiaklasse“ eingereiht

Acht Athleten haben bereits ein Anrecht auf den „Sonderpreis des Reichssportführers“

Der gewaltige Aufschwung, den die deutsche Leichtathletik in diesem Jahr zu verzeichnen hat, ist unverkennbar. Er brückt sich nicht nur in zahlreichen bereits erzielten Rekordverbesserungen, darunter solchen, die einen breiten Einmarsch in die Weltbestenliste brachten, aus, sondern auch noch durch eine andere Tatsache, nämlich die Zunahme unserer „Olympiaklassen“.

Es ist bekannt, daß das Reichssachamt für Leichtathletik gewisse Leistungen festgelegt hat, deren Erreichen bei offiziellen Sachamtsveranstaltungen Voraussetzung zum Einreiben in die sogenannte Olympiaklasse ist. Die Anforderungen sind außerordentlich groß, und im vergangenen Jahr waren es überhaupt nur 16 Athleten, die ihnen genügt haben. Heute, Mitte Juli, sind es schon 21 Spitzenkämpfer, die sich die Zugehörigkeit zur Olympiaklasse erwerben konnten.

Harbig und Blasf gelang es schon bei den ersten Prüfungskämpfen, Scheuring und Neckermann folgten bei den Gaumeisterschaften. Der nächste war der Hamburger Geher Schmidt mit seiner 10-Kilometer-Rekordzeit von 45:33,8. Es folgten die Hammerwerfer Storch (57,10 Meter) und Heber — Hamburg (54,95 Meter) sowie Stöck mit einer Leistung im Kugelstoßen von 16,06 Meter. Eine Woche später kam der baumlange Polzeispörler Tripp dazu, als er im Länderkampf gegen Frankreich die Kugel 16,12 Meter weit ließ. Als zweiter Geher qualifizierte sich der Berliner Nord bei einem Prüfungsgang über 10 Kilometer. Dann kamen die Deutschen

Leichtathletik-Meisterschaften mit ihren wunderbaren Leistungen. Sie liierten nicht weniger als zehn neue Olympiaklassen, abgesehen von den Leistungen, die die schon Eingereihten erzielten. Die „Neuen“ waren Vorhieser mit seinen 10,5 für 100 Meter, Brandtschei und Glesen mit ihren 800-Meter-Zeiten, Gebertin und Schaumburg mit ihren Leistungen über 5000 Meter, Hölting und Glaw mit ihren hervorragenden Zeiten im 400-Meter-Hürdenlaufen, Raubdi mit seinen 9:06,8 im 3000-Meter-Hindernislaufen. Weiter rückten Hein im Hammerwerfen, Wollke im Kugelstoßen in die Olympiaklasse ein. Der Länderkampf gegen Italien brachte als weiteres Mitglied den Wiener Botapef durch seinen Diskuswurf von 51,53 Meter. Harbig verdoppelte sein Anrecht, indem er sich außer über 800 Meter auch noch mit seiner 400-Meter-Siegerzeit von 46,7 einreichte.

In diesem Zusammenhang macht der „Leichtathlet“, das Reichssachamtsorgan, darauf aufmerksam, daß jetzt auch schon acht Athleten ein Anrecht auf den „Sonderpreis des Reichssportführers“ erworben haben, der denjenigen Olympiaklassen zufällt, die eine „olympische Leistung“ nicht nur einmal aufzuweisen haben, sondern in der Zeit vom 8.—30. Juli zu wiederholen vermögen. Das ist schon in den beiden ersten Wochen dieser Frist Scheuring, Neckermann, Harbig, Brandtschei, Hölting, Blasf, Tripp und Stöck gescheit. Im vorigen Jahr erreichten die Wiederholung einer solchen Glanzleistung im vorgeschriebenen Zeitraum im ganzen nur sechs unserer Spitzenkämpfer.

Das erste Training auf dem Nürburgring

Der Mercedes-Fahrer Lang dreht die schnellste Runde

Das erste offizielle Training zum Großen Preis von Deutschland brachte bei sehr schönem Wetter am Donnerstag auf dem Nürburgring wesentlich mehr Betrieb vor den Boren als auf der Rennstrecke selbst. Sieben Stunden fanden für das Training zur Verfügung. Schon am Vormittag hatten Caracciola und v. Brauchitsch mit ihrem Mercedes-Benz Kunden in 9:56 bzw. 9:55,8 Minuten gedreht, dann aber kam ihr Wartungsfahrer Lang und schaffte gleich auf Anhieb 9:52,2, was einem Mittel von 138,5 Km-Std. entspricht. Eine solche Zeit wurde bisher mit einem 3-Eiterwagen auf dieser Strecke noch nicht gefahren. Mit liegendem Start wäre Hermann Lang bestimmt unter die 9:50 Minuten-Grenze gekommen.

Die Auto Union ging am ersten Tag noch nicht so hart ins Zeug, Müller und Hans Stud

führten auf ihren zwei Kompressorwagen 10:16,3 Minuten bzw. 10:22,3 Minuten und noch langsamer war Georg Meier, während Rubolfart noch nicht trainierte. Von den Ausländern war Sommer auf Alfa Romeo am schnellsten (12:37 Minuten). Rapp, Wenzel, Dreifus und Jea von der Süddeutschen Renngemeinschaft führten gleichfalls ihre Runden, dagegen verfiel man noch die 3-Eiter-Maserati von Vlesch, Bitterst und Mandrola, sowie den kleinen Maserati von Dipper.

Eine leichte Besserung ist im Befinden des bei Albi schwer gestürzten Schweizer Autorenndfahrers Armand Hug eingetreten. Er liegt zwar immer noch bewußtlos, doch hat sich sein Puls gebessert.



WARUM FLIT
für Insekten tödlich ist...

Weil jede FLIT-Kanne ein hochwirksames Mittel enthält, das alle lästigen Insekten: Fliegen, Mücken, Motten, Wanzen und Küchenfliegen samt Brut tötet! Verlangen Sie deshalb nur das echte FLIT in der gelben Kanne mit schwarzem Band und FLIT-Schild! FLIT-Zurüstung gibt keine Flecken und ist für Menschen unschädlich.



Wiedersehen mit einer schönen Frau ...



Annabella-



„... heute abend - Hotel Rib“
 glanzvoller Treffpunkt der eleganten Welt Londons
 „... heute abend - Hotel Rib“
 überzeugender Triumph eines tapferen Mädchens, das
 eine internationale Hochstaplerbande entlarzt
 „... heute abend - Hotel Rib“
 durchschlagender Erfolg Annabellas in ihrer reiz-
 vollsten Rolle

Neueste Tobis-Wochenchau u. Kulturfilm: Schwarze Dorf am Meer

Premiere heute Freitag!

Anfangszeit: 3.00 4.20 6.20 8.30 Uhr

Vergessen Sie nicht Annabella Ihren Besuch abzustatten im

ALHAMBRA

P. 7, 23
 Planken
 Fernr. 209/02

Stragula
 Balatum
 Linoleum

für jeden Raum
 billig und gut
 auch

Läufer und
 Teppiche
 in allen Größen
 und Breiten

M. & H.

Schüreck

F 2, 9
 am Markt

Verschiedenes

Wer fährt

in den nächst. Tagen nach

Schwenningen

Heute Freitag Erstaufführung!



Ich bin gleich
 wieder da

Paul Klinger - Mady Rahl - Ursula
 Grabley - Jessie Vihrog - Rudolf
 Platte - Ernst Waldow - W. Janssen

Musik: W. Eisbrenner

Spielleitung: Peter Paul Brauer

Hinter dem Filmtitel „Ich bin gleich wieder da“ ver-
 birgt sich ein neuer köstlicher Ufa-Film mit Musik,
 Tanz, Rhythmus, Attraktionen, Überraschungen, Humor
 u. viel Liebe. ... das ist wieder mal ein entzückender
 Film geworden“ so urteilt die Berliner Presse

Im Vorprogramm: Der größte Fahrstuhl der Welt,
 ein neuer interessanter Kulturfilm der Ufa und
 die neueste Ufa-Wochenchau: Tag der Deutschen
 Kunst in München

Beginn: 3.15 5.45 8.25 Uhr
 Nicht für Jugendliche!



UFA-PALAST

Der Wunsch aller
 Filmfreunde -

Die große
 Neuaufführung!

Luise
 Ullrich
 Viktor
 de Kowa
 Heinrich
 George



Versprich mir nichts

Regie: Wolfgang Liebeneiner

Der Film einer großen Liebe -
 mit ernsthaften Konflikten, mit all den
 Mißverständnissen und Eifersüchteleien, die
 zu einer glücklichen Ehe gehören

Ab heute in Neuaufführung

Anfangszeit: 2.30 4.20 6.20 8.30

SCHAUBURG

K 1, 3 - Breite Straße - Fernruf 240 88

Ein fesselnder Zeit-
 u. Gesellschaftsbild
 das eine Fülle menschlicher Schicksale
 bewegend und ergreifend schildert

Lil Dagover
 Viktor Staal, Ewald Balser

**Umwege
 zum Glück**

Ein Ufa-Großfilm mit Eugen
 Klöpfer, Hans Brausewetter

Dieser Film erzählt die packende
 Geschichte einer Frau, die sich nach
 langjähriger Ehe von ihrem Mann
 betrogen glaubt und in eine Freiheit
 stürzt, die sie als Täuschung
 und Illusion erkennen muß.

Kulturfilm: Alm im Karwendel

Ab heute!

4.00 6.00 8.20 Uhr

SCALA

Lindenhof - Meierstraße Nr. 34
 Fernsprecher Nr. 249 40

Pralinen
 Riquet Sarotti
 Felsche

lose, wie in
 einfachen und
 eleganten
 Packungen
 Immer frisch

Greulich
 N 4, 13

Gebr. Marken-
 Schreibmaschinen



stets preiswert.
 Große Auswahl

G. Müller & Co.
 MANNHEIM
 D 4, 10 - Ruf 24 494

Ein neues, entzückendes Ufa-
 Lustspiel, das begeistert, mit:

**LILIAN HARVEY
 WILLY FRITSCH**

zum 13. Male gemeinsam in:



**FRAU
 AN
 STEUER**

Leo Slezak, Grethe Weiser,
 Gg. Alexander, Rudolf Platte,
 H. Junkermann, Karl Etlinger

Zwei maßlos Verliebte,
 aber unvermündigt Verheiratete,
 lassen uns in diesem Film

in ihre Ehe sehen

Sie führen uns durch alle Abwege
 der Unvernunft, durch alle Bos-
 haftigkeit der Rechtsaberei...

Fx-Wochenchau - Ufa-Kulturfilm
 „Walthair Hamburg“

Ab heute: 4.00, 6.00, 8.20 Uhr
 Sonntag ab 2 Uhr
 Jugend nicht zugelassen

GLORIA
 SECKENHEIMERSTR. 13

Möbel jed. Art
 kaufen Sie preisw.
 bei v. Gg. Strube
 in Seitz, Schwarz
 Möbelwerkstätte
 G. Weidmann,
 Rosenstraße 11,
 Nr. 130/31, Berlin-
 Wilmersdorf

CAPITOL

Ab heute 4.15, 6.20, 8.30 Uhr:
 (Was die Kunst zusammenschuf,
 soll der Mensch nicht trennen)

**LILIAN HARVEY
 WILLY FRITSCH**

das Liebespaar des deutschen Films
 zum 13. Male gemeinsam
 in dem reizenden Ufa-Film:



**FRAU
 AN
 STEUER**

Leo Slezak, Grethe Weiser
 Georg Alexander

Zwei maßlos Verliebte lassen uns
 in diesem reizenden Film in ihre
 Ehe sehen. Sie führen uns durch
 alle Abwege der Unvernunft, durch
 alle Boshaftigkeit der Rechtsaberei
 ... und wenn zwei sich streiten,
 freut sich der Zuschauer...

Palast-Kaffee
Rheingold
 Mannheim

Heute Freitag

nachmittags und abends

TANZ

auf 4 Tanzflächen - Eintritt frei!

Jetzt ist es Zeit!
 Die Ufa-Film
 „Frau an Steuer“
 mit
 Leo Slezak, Grethe Weiser,
 Georg Alexander
 Richard Kunze
 MANNHEIM - AM PARADEPLATZ

PALAST

Wir müssen nochmals verlängern
 Ein Rekord-Erfolg!

Freitag u. Samstag

11 Uhr abends

zum 18. u. 19. Male

Die letzten Wiederholungen



Stenka Rasin
 WOLGA - WOLGA

Die große Liebe der Bojaren-
 tochter zu dem Kosakenrebell bis
 in den Tod.

Temperament - Sehnsucht
 Schwermut - Heimweh und
 aufwühlende Leidenschaft
 zeigt der Film

Sie hören den weltberühmten
Don-Kosaken-Chor
 unter Leitung von Serge Jaroff
 Weisen voll Schwermut und
 Leidenschaft

Gehört die Frau
 ans Steuer der Ehe?

Wenn ein toller Unterhaltungsfilm so
 viel Lebensunterhalt erfüllt wie die-
 ser und bei aller Ernsthaftigkeit des be-
 handelten Themas so geschäftig, so witzig
 und so liebenswürdig gemacht ist, dann
 verdient er, daß ihn jeder sieht!

Fragen Sie Lilian!
 Fragen Sie Willy!

Kolpinghaus

U 1, 19

Samstag u. Sonntag
 ab 7.30 Uhr abends

TANZ

REGINA

MARKT LICHTSPIELE REGINA
 Das moderne Theater im Süden der Stadt

AB HEUTE FREITAG

Der mit Spannung erwartete UFA-
 Großfilm - Karl Ritter's Meisterwerk

**Im Kampf gegen
 den Weltfeind**

(Deutsche Freiwillige in Spanien)
 Der Kampf der deutschen Legion
 Condor gegen den Bolschewismus

Fernr: Das Wort aus Stein - Ein Film
 von den Bauten des Führers
 Beg. 8.00 8.30 - Jugendliche zugelass.

Filmpalast
 Mannheim - Neckarau, Friedhofstraße

AB HEUTE

**Bier Mann
 - ein Schwur**

Darsteller: Lotte Young - Richard
 Greene - George Sanders - David Niven
 Beg.: Wo. 7.00 8.20 So. 5.00 7.00 8.30

Am Sonntagvormittag 2.00 Uhr
 Jugendvorstellung

Bier Mann - ein Schwur

**Köln-Düsseldorfer
 Dampfer-Fahrten**
 ab Mannheim bis 10. Sept.

Jeden Freitag, Samstag, Sonntag 7 Uhr nach Mainz + 2.30 □ 3.40

Rüdesheim-Abmannshausen + 2.80 □ 4.80

Koblenz + 9.10, □ 8.-, Köln □ 13.90

+ hin und zurück Schiff. □ hin Schiff, zurück fluss. Samstag nur hin.

Sonderdampfer Sa. 29. 7. u. 5. 8., 7 Uhr z.

Rhein in Flammen
 Koblenz u. zck. □ 8.-. St. Goar u. zck. □ 6.90
 Ausk. - Vorverk. - Abl. unter d. Rheinbr. - Ref. Köpper & Co., Ruf 2406/1, 2, 240